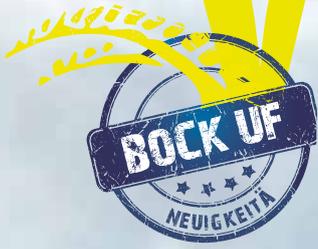


weibil



agnes kalbermatter
engagierte hohtennerin

gemeinderätin astrid hutter im gespräch
neuer dorfrundgang in bratsch

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Autsch!

Werte Leserinnen und Leser

Ich bin müde. Müde vom Thema-Nummer-1, über das niemand mehr etwas hören möchte, das aber trotzdem immer und überall präsent ist. Virologen machen den Interview-Marathon, Politiker debattieren virtuell, Skeptiker demonstrieren auf den Strassen, und uns allen begegnet «es» mehrmals täglich, ob beim Gang ins Geschäft, im Zug zur Arbeit oder beim Lesen der Tageszeitung.

Ich möchte in diesen Zeilen weder urteilen noch beurteilen, dazu bin ich nicht in der Lage. Zum Glück sind alle Menschen frei in ihrem Denken und können sich selbst ihre Meinung bilden und entscheiden, ob sie die Öffentlichkeit an ihren Ansichten teilhaben lassen möchten. Und sie können selber entscheiden, ob sie sich impfen lassen oder nicht.

Und genau wegen diesem Pieks nehme auch ich DAS Thema nochmal in den Mund: Ich möchte mich bedanken. In Gampel wird momentan geschuftet. Es sind lange Tage für alle, die im Impfzentrum im Einsatz sind. Lange Samstage, die sie sicher auch gerne anders verbringen würden. Stattdessen erklären sie sich bereit, mit anzupacken. Ich denke, viele von ihnen sind sich nicht sicher, ob diese Impfung die Lösung im Kampf gegen die Pandemie ist. Trotzdem krepeln sie ihre Ärmel hoch und packen mit an. Weil sie wissen, dass ihre Hilfe gebraucht wird. Und weil es momentan der einzig gehbare Weg zu sein scheint. Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz! Ebenfalls bedanke ich mich bei all jenen, die sich trotz ihrer Ängste und Zweifel impfen lassen. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass der Plan aufgeht.

In dieser Ausgabe lernen Sie Agnes Kalbermatter kennen, die sich seit ihrer Jugend in den Dorfvereinen von Hohtenn engagiert. Ebenfalls Herz für's Dorf zeigt die Bradär Jugend, die unter anderem einen neuen Dorfrundgang ins Leben gerufen hat. Gemeindepräsidentin Astrid Hutter erzählt im Interview, welches die wichtigsten Meilensteine für Steg-Hohtenn sind. Die Schulen machen vor den Sommerferien einen Aus- und Rückblick und in Sachen Kultur hoffen wir fest darauf, bald wieder Veranstaltungen, wie z.B. Klassik in Jeizinen, besuchen zu dürfen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Instandstellung Forst Region Leuk	7
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	8
Jugendforum SAB	10
Sanierung Fussweg Steg	11
Personelles Gampel-Bratsch	11
Jubilare Juli bis Oktober 2021	12
Gratulationen	12

läbu

Büchtipps von Antonia Ruppen	13
Pandemie	14
News aus der gd-Schule Bratsch	16
News aus der OS Gampel	17
38 Wochen PS Gampel und Steg	18
Tagesstruktur Steg-Gampel	20

friziit

Bradär Dorfrundgang	21
Sing mit uns!	22
Naturpark Pfyng-Finges	22
News von Gampel-Bratsch-Tourismus	24
Magic Pass	25
«Club der Pantoffelhelden»	26
Wilde Nachbarn im Quartier?	27

persönlich

Agnes Kalbermatter	28
--------------------	----

kultur

Klassik in Jeizinen	30
---------------------	----

nahfregt

Aus dem Gemeinderat Steg-Hohtenn	32
----------------------------------	----

gwärb

COVID	34
Erfreuliches Geschäftsjahr	34

agseit

Agenda Weibil Juni bis Oktober 2021	35
-------------------------------------	----

Sebastian Gänger



Stadt-Land-Brücke

Ja zur Zweitwohnungsinitiative im März 2012, Ja zum Raumplanungsgesetz ein Jahr danach, Nein zum Jagdgesetz im letzten September: Die Schweizer Stimmbevölkerung fällt in der jüngeren Vergangenheit regelmässig Entscheide, die insbesondere in ländlichen Regionen für Stirnrunzeln sorgen. Auch die Mehrheit der Bevölkerung von Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn wird regelmässig vom Rest der Schweiz überstimmt. Politologen sprechen in solchen Situationen vom Stadt-Land-Graben. Viele Unterlegene fühlen sich dann von Bundesbern missverstanden. «Die in Bern oben machen sowieso, was sie wollen!», heisst es regelmässig in wütenden Leserkommentaren.

Doch diese Analyse greift zu kurz. Das behaupte ich als bekennender Städter, der seit bald 34 Jahren in Bern lebt. Aber auch als gebürtiger Gampjer, der seit Kinderschuhen regelmässig seine Ferien in Jeizinen verbringt. Ich trage zwei Herzen in mir. Die Oberwalliser Heimat und der Berner Alltag sind mir beide nahe. Seit einigen Jahren beobachte ich die Schweizer Politik als Journalist. Ich komme zum Schluss, dass der Stadt-Land-Graben oft zu Unrecht hinaufbeschworen wird. Unter der Bundeshauskuppel, dort, wo die Volksentscheide schliesslich umgesetzt werden, gehen Politiker aller Couleurs ein und aus. Sie schmieden Kompromisse, feilschen um Details, berücksichtigen Minderheiten. Es ist die Stärke unseres föderalistischen, pluralistischen Systems, dass nicht immer die Gleichen zu den Gewinnern oder den Verlierern gehören.

Klar ist: Um sich in der Öffentlichkeit Einfluss zu verschaffen, braucht es entsprechende Fähigkeiten. Eigenschaften, die ich als Beobachter aus der Ferne auch dem «typischen Oberwalliser», der «typischen Oberwalliserin» zuschreibe. Hartnäckigkeit, Fleiss und Charme gehören dazu. So verwundert es nicht, dass ausgerechnet das Oberwallis, eine Region mit rund 80000 Bewohnerinnen und Bewohnern – oder einem Prozent der Gesamtbevölkerung in der Schweiz –, in der nationalen Politik überproportional an Einfluss gewinnt. Mit Bundesrätin Viola Amherd, Ständerat Beat Rieder und Nationalrat Philipp Matthias Bregy sitzen gleich drei «Iheimischi» an den Schalthebeln der hiesigen Politik. Die drei CVP-Politiker gelten als Brückenbauer, die die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat und im Parlament entscheidend mitbeeinflussen können. So würde es mich nicht erstaunen, wenn der Stadt-Land-Graben in den kommenden Jahren zugeschüttet würde – und einer Brücke Platz macht, die das Ländliche mit dem Städtischen verbindet.

Sebastian Gänger
Bundeshauskorrespondent
Nachrichtenagentur Keystone-SDA

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Oktober 2021
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss: 10. September 2021

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

gmeind

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Februar 2021 bis April 2021

Genehmigung Jahresrechnung 2020 Einwohnergemeinde

Die Laufende Rechnung 2020 der Gemeinde Gampel-Bratsch schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 191 575.19 ab. Das Ergebnis vor Abschreibungen ergibt einen Cash Flow von CHF 2 417 731.78.

Auf Grund des sehr guten Rechnungsergebnisses wurden zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 1 046 294.00 vorgenommen. Da durch das Budget 2020 lediglich zusätzliche Abschreibungen von CHF 300 000.00 bewilligt wurden, ist die Differenz von CHF 746 294.00 zu genehmigen.

Die Investitionsrechnung 2020 weist Nettoinvestitionen von CHF 1 857 156.59 aus, welche vollumfänglich durch den Cash Flow gedeckt werden können. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 560 575.19.

Die Nettoschuld der Gemeinde ist daher gesunken und beträgt neu pro Kopf CHF 1437.00 (Vorjahr CHF 1726.00).

Die Revision der Jahresrechnung 2020 durch die APRUA AG wurde am 26./27. April 2021 durchgeführt. Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2020 zu Handen der Urversammlung inkl. der zusätzlichen Abschreibungen von CHF 746 294.00.

Behandlung Anfrage Cyclo sportive des vins du valais – Prolog Leuk-Erschmatt

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Anfrage vom 21. Januar 2021 von Cyclo sportive des vins du valais, 1976 Aven und beschliesst, die Absteckung und Einrichtung der Zeitmessung gemäss vorliegendem Plan für den Prolog von Leuk nach Erschmatt vom 1. Juni 2021 zu genehmigen.

Versetzung Ortschild Gampel Einfahrt von Niedergampel her

Der Gemeinderat beschliesst, auf Antrag den Kantonalen Strassenmeisters das Ortschild Gampel vom bestehenden Standort bei der Abzweigung Neue Strasse – Niedergampelstrasse zum neuen Standort beim alten Schiessstand zu versetzen. Damit ist dieser Teil der Kantonsstrasse ebenfalls innerorts mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Beteiligung der Gemeinde am Unterhalt.

Verlängerung Label «Jugendfreundliches Bergdorf»

Der Gemeinderat beschliesst, dass Label «Jugendfreundliches Bergdorf» für die Gemeinde Gampel-Bratsch zu erhalten. Gemeinderat Pascal Martig ist der zuständige Gemeinderat und damit Kontaktperson seitens der Gemeinde, welcher die Jugendvertreter der Gemeinde ernennen wird. Die Jugendvertreter werden am jährlichen SAB Jugendforum teilnehmen.

Behandlung Anfrage finanzielle Unterstützung Neubau Schwinghalle Oberwallis – Schwingclub Oberwallis, 3922 Stalden

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der schriftlichen Anfrage des Schwingclub Oberwallis vom Februar 2020 um finanzielle Unterstützung beim Neubau der Schwinghalle Oberwallis in Visp und beschliesst einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Teilnahme Projekt Soziallabor Oberwallis

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Beschrieb des Projektes Soziallabor Oberwallis und beschliesst, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch die Kooperation mit der Kantonalen Hochschule für Soziale Arbeit eingetht.

Genehmigung Materialisierungskonzept und Anpassungen Gestaltung Hochwasserschutz Tschingel

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom optimierten Projekt mit den entsprechenden Anpassungen in der Gestaltung und vom Materialisierungskonzept. Die Projektoptimierung stellt einen Mehrwert zum ursprünglichen Projekt dar und generiert keine Mehrkosten.

Der Gemeinderat beschliesst, dass aufgrund des laufenden Strassenunterhalts (u.a. Winterdienst) die öffentlichen Strassen ordentlich geteert werden müssen. Von betonierten Spurwegen ist abzusehen. Mit Ausnahme dieser Anpassung genehmigt



der Gemeinderat die vorliegenden Projekt-optimierungen und das Materialisierungskonzept des Hochwasserschutzprojektes Tschingel. Der Gemeinderat beauftragt das Projektteam, dass die Bevölkerung im Rahmen einer Veranstaltung in Niedergampel über das Projekt informiert wird.

Verabschiedung Hausordnung Jugendzentrum und Jugendlokalbestimmungen

Der Gemeinderat behandelt die vorliegende Hausordnung Jugendzentrum Gampel sowie die Jugendlokalbestimmungen, welche Regelwerk für die Benutzung der Jugend-Räumlichkeiten im Untergeschoss des Regionalschulhauses Gampel dienen.

Genehmigung Revitalisierungsprojekt Aue Mittel – KW Lötschen

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Revitalisierungsprojekt Aue Mittel des KW Lötschen und ist damit einverstanden. Es entstehen keine Kosten für die Gemeinde Gampel-Bratsch.

Anpassung Baubussen Tarifordnung

Die aktuelle Baubussenverordnung von 2018 deckt den Fall des unangemeldeten Baubeginns vor der Baubewilligung nicht klar ab. Punkt 6.2 der Bussenverordnung unverhältnismässig und wurde so nie angewandt. Das Bauamt fügt neu bei allen eingehenden Baugesuchen in der Empfangsbestätigung folgenden Text ein: Ein vorzeitiger Baubeginn vor Erhalt der Baubewilligung muss vorgängig der Gemeinde angemeldet werden. Dieser erfolgt auf

eigenes Risiko der Bauherrschaft. Diese Praxis wird auch vom KBS bei Kantonalen Baugesuchen angewendet. (BauV Art. 43).

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Tarifordnung für Baubussen entsprechend angepasst werden.

Genehmigung Vereinbarung bezüglich der Übernahme der Polizeiaufgaben zwischen der Regionalpolizei Leuk-Leukerbad und der Gemeinde Gampel-Bratsch

Die Gemeindepolizeikörper von Leuk und Leukerbad haben sich zur Regionalpolizei Leuk-Leukerbad zusammengeschlossen. Die bisherige Vereinbarung zwischen der Gemeinde Gampel-Bratsch und der Gemeindepolizei Leuk muss entsprechen angepasst werden. Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende Vereinbarung bezüglich der Übernahme der Polizeiaufgaben zwischen der Regionalpolizei Leuk-Leukerbad und der Gemeinde Gampel-Bratsch.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Sommerbetrieb Schneebar Üflängen 21, Hildegard Zuber, 3945 Gampel

Hildegard Zuber stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 11 vom 18. März 2021 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Die Einsprachefrist lief am 17. April 2021 ab. Durch den Sicherheitsbeauftragten Philipp Hildbrand wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt und für genügend erachtet.

Der Gemeinderat erteilt Hildegard Zuber die Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen auf der Parzelle Nr. 1A, Plan Nr. 44 unter der Schildbezeichnung «Üflängen 21» (Schneebar) ab dem 11. Juni 2021 bis 17. Oktober 2021.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10000.00):

Apra AG, 3930 Visp
Beratungsmandat Projekt «Zusammenarbeit technische Bereiche der Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn»
CHF 15 000.00

Nurv GmbH, 3945 Gampel
Net26 GmbH, 1725 Giffers
Projekt Umsetzung ICT Gesamtlösung
CHF 20 673.00

Möbel SIZ AG, 3930 Visp
Anschaffung Stapelstühle inkl. Rollwagen Regionalschulhaus Gampel
CHF 57 085.30



Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Februar 2021 bis April 2021

Genehmigung Jahresrechnung 2020 – Burgergemeinde Gampel-Bratsch

In der Jahresrechnung 2020 steht dem laufenden Ertrag von CHF 167 608.48 ein laufender Aufwand ohne Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen von CHF 90 735.49 gegenüber. Die selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) aus der Laufenden Rechnung betragen demzufolge CHF 76 872.99.

Im Jahr 2020 wurden keine Investitionen getätigt. Die Gesamtrechnung 2020 schliesst somit mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 76 872.99 ab.

Der Burgerrat genehmigt die Jahresrechnung 2020 der Burgergemeinde zu Handen der Burgerversammlung vom 24. März 2021.

Genehmigung Budget 2021 – Burgergemeinde Gampel-Bratsch

In der budgetierten Jahresrechnung 2021 steht dem laufenden Ertrag von CHF 189 500 ein laufender Aufwand ohne Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen von CHF 79 500 gegenüber. Die budgetierten selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) für das Jahr 2021 belaufen sich auf CHF 110 000.

Die Investitionsrechnung 2021 sind Nettoinvestitionen von CHF 30 000.00 geplant. Das Budget schliesst somit mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 80 000 ab.

Der Burgerrat genehmigt das Budget 2021 der Burgergemeinde zu Handen der Burgerversammlung vom 24. März 2021.

Wahl der Revisionsstelle für die Verwaltungsperiode 2021–2024 – Burgergemeinde Gampel-Bratsch

Gemäss Verordnung über die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden VFFHGem hat die Burgerversammlung auf Vorschlag des Burgerrates für die Legislaturperiode 2021–2024 eine zugelassene Revisionsstelle zu wählen. Gem. Art. 73 abs. 4 VFFHGem kann die Person, die das Mandat leitet, dieses maximal während zwei Legislaturperioden ausüben. Sie kann das Mandat erst nach einer Unterbrechung von einer Legislaturperiode wiederaufnehmen. Daher wird für die kommende Verwaltungsperiode der bisherige leitende Revisor Pascal Indermitte das Mandat intern der APROA AG an einen anderen Revisionsexperten übergeben.

Der Burgerrat beschliesst, der Burgerversammlung die Wahl der APROA AG, 3930 Visp als Revisionsstelle der Burgergemeinde Gampel-Bratsch für die Verwaltungsperiode 2021–2024 zu beantragen.



Instandstellung Erschliessung Forst Region Leuk

Region – **Um eine effiziente Waldbewirtschaftung ausführen zu können, bedarf es eines gut erhaltenen Erschliessungsnetzes.**

Der Zweckverband Forst Region Leuk, welchem die Munizipal- und Burgergemeinden Agarn, Albinen, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Inden, Leuk, Leukerbad, Oberems, Salgesch, Turtmann-Unterems und Varen angehören, verfügt über ein gutes Netz an forstlichen Erschliessungsstrassen. Dieses umfasst 205 km forstliche Erschliessung mit 107 Wendeplatten.

Das Erschliessungsnetz erfüllt jedoch die heutigen Anforderungen nicht mehr, so dass eine periodische Wiederinstandstellung dringend nötig ist. Die Gründe hierfür liegen in der fortgeschrittenen Abnutzung der Strassenoberflächen, den fehlenden Entwässerungen und den damit verbunden Schäden nach Gewittern sowie einem teils ungenügenden Ausbaustandard.

Letzteres ist auf die stetige Änderung der Mechanisierung zurückzuführen. Wurden die Strassen vor 30 Jahren noch mit 2-Achs Lastwagen und kleinen Maschinen genutzt, sind es heute 4 bis 5-Achs Lastwagen und grosse Maschinen mit 40 Tonnen. Viele forstliche Erschliessungen werden zudem von anderen Nutznießern wie Alpen, Freizeitverkehr, Jagd, Gemeinden (Wasserversorgung), Elektrizitätswerken und zur Brandvorsorge benutzt.

Im Jahr 2016 wurde deshalb eine Überprüfung der gesamten Erschliessung durchgeführt und eine Priorisierung der Instandstellungsmassnahmen anhand der vom Bund vorgegebenen Anforderungen und der Schutzwaldpflegeeingriffe festgelegt.

Das Projekt zielt zudem auf eine minimal optimierte Erschliessung ab, das heisst, es wurden «Hauptabfuhrachsen» definiert, welche für die Waldbewirtschaftung zwingend nötig sind. Daraufhin wurde eine 1. Etappe «Instandstellung Erschliessung Forst Region Leuk» ausgearbeitet und zur Subventionierung eingereicht.

Die Genehmigung des Projektes durch die kantonale Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft erfolgte Anfang 2020. Die Massnahmen sollen bis Ende 2023 ausgeführt sein.

Die 1. Etappe umfasst folgende Strassenabschnitte

- Forststrasse Asp, Agarn
- Forststrasse Brand/Dare, Varen/Salgesch
- Forststrasse Höhwald, Leuk
- Verzweigung Umfahrungsstrasse Erschmatt (Einfahrt Zälgstrasse), Leuk
- Lagerplatz Lerchwald, Unterems
- Verzweigung Brentschen
- Forststrasse Illbachkegel, Pfywald, Leuk

Die Gemeinde Gampel-Bratsch ist durch die Massnahmen nicht direkt betroffen. Indirekt führen die Anpassungen bei Brentschen und Erschmatt zu wesentlichen Verbesserungen bei der Holzabfuhr der Gebiete Jeizinen, Engersch und Fesetalpe.

Parallel zu der Ausführung der 1. Etappe wird eine 2. Etappe erarbeitet. Vorgesehen ist die Instandstellung der Forststrassen «Griebjini und Raft» in Oberems, die Strassen «Meschler, Niwen, Bachalpe» in Leuk, die «Almeistrasse» in Leukerbad, die «Spiuwaldstrasse» in Guttet-Feschel, die «Obere Waldstrasse» in Salgesch sowie die «Varnerwaldstrasse» in Varen.

Reto Meichtry
Forst Region Leuk



Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Älteste Rebe der Schweiz

Die Ernte 2020 ergab 75 Flaschen. Vinifiziert wurde die Ernte von Domaines Chevalier SA in Salgesch.

Ladu-Suon

Nach dem Felssturz im Frühjahr 2020 hat die Einwohner- und Bürgergemeinde Steg-Hohtenn zusammen mit der Bürgergemeinde von Niedergesteln bei der Loterie Romande und der Patenschaft für Berggemeinden um eine finanzielle Unterstützung für die Sanierung/Reparatur der Ladu-Suon angefragt. Die Loterie Romande hat schon abgesagt, die Patenschaft für Berggemeinden benötigt zusätzlich Informationen und Unterlagen, um entscheiden zu können. Diese konnten noch nicht alle zusammengetragen werden, da die Suon bis vor kurzem aus Sicherheitsgründen noch nicht begehbar war.

Baumgartu AG – Näherbaurecht

Der Baumgartu AG wurde zu Lasten der Wegparzelle Nr. 3219 auf der gesamten Länge der Parzelle 3390 ein Näherbaurecht von ca. 1 Meter gewährt. Das Näherbaurecht muss, wie bei Näherbaurechten üblich, vom Baurechtnehmer entschädigt werden.

Primarschule

Die Tischbohrmaschine im Bastelraum der Primarschule wurde durch eine neue ersetzt, da die alte Maschine defekt war und den Sicherheitsvorschriften nicht mehr entsprach.

Am 31. März 2021 nachmittags haben die Primarschüler*innen von Steg-Hohtenn zusammen mit dem Werkhof einen Clean-up-Day durchgeführt. Es ist erstaunlich,

wieviel Unrat auf unseren Wegen und Plätzen gesammelt wurde.

Die Lehrerinnen Kalbermatter Evi und Rubin Genoveve gehen Ende dieses Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. Neu werden Julia Berchtold (Kindergarten und TG) und Karlen Melanie an unserer Schule unterrichten. Ein Teilpensum von 40% wird Laura Forno übernehmen.

Kommunale Steuerkommission

Gemäss Artikel 218 StG ist die kommunale Steuerkommission die Veranlagungsbehörde für die Einkommens-, Vermögens- und Grundsteuer für selbstständige Steuerpflichtige. Diese Aufgabe kann an die kantonale Steuerverwaltung delegiert werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, ab der Verwaltungsperiode 2021 diese Kompetenz an die Kantonale Steuerverwaltung zu delegieren.

KW Löttschen

Der Wasserzins des KW Löttschen für das Jahr 2020 beträgt CHF 823 328.00. Die Grafitenergie entspricht einem Wert von CHF 33 130.30.

Wasserversorgung

Der Schieber für den Überlauf des Reservoirs Brunnegge musste ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf knapp CHF 5000.00. Wegen Trübungen mussten die Quellen Spielbielalpji bis auf eine Quelle alle ausgeschlagen werden.

Quellschutzzonen Weiler Ladu

Im Juli 2020 hat die Gemeinde sämtliche Eigentümer von Parzellen in den Grundwasserschutzzonen in Ladu auf die Vorschriften betreffend Beweidung und Be-

wirtschaftung aufmerksam gemacht. Das Büro Geoplan AG hat nach Rücksprache mit der Dienststelle für Umwelt in einem Bericht vom Januar 2021 aufgezeigt, dass unter strengen Auflagen eine Beweidung möglich ist. Unter dem Vorbehalt, dass die im Bericht der Geoplan AG gemachten Auflagen eingehalten werden, wurde den Brüdern Jens und Ralph Kalbermatter bewilligt, Böden in der Grundwasserschutzzone Ladu zu beweiden.

Finanzverwalter – Vakante Stelle

Yves Brantschen, wohnhaft in Steg, wird am 1. Juli 2021 die Stelle als Finanzverwalter antreten. Herr Brantschen ist Halbprofisportler und wird in einem Pensum von 50 bis 60% arbeiten.

Tagesstruktur

Mit der Planung des baulichen Ausbaus der Tagesstruktur wurde das Architekturbüro Vomsattel Wagner Architekten beauftragt.

Raumplanung

Interkommunaler Richtplan: Der Gemeinderat hat beschlossen, sich am gemeindeübergreifenden Projekt zur Erarbeitung eines interkommunalen Richtplans (ikRP) in der Region des Naturparks Pfyn-Finges zu beteiligen. Die Vereinigungsparteien streben im ikRP eine fokussierte Behandlung der drängenden Raumplanungsthemen der Region an, auf Basis der vom Naturpark Pfyn-Finges durchgeführten Vorabklärungen sowie unter Berücksichtigung der im Bundesgesetz über die Raumplanung (kRPG) Art. 20 aufgeführten Mindestabdeckung von Themen. Die Projektleitung übernimmt Pfyn-Finges.



Der Anteil an den Projektkosten für die Gemeinde Steg-Hohtenn beträgt ca. CHF 15 000, verteilt auf zwei Jahre.

Planungszone: Gestützt auf Art. 27 des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 sowie Art. 19 des kantonalen Gesetzes vom 23. Januar 1987 zur Ausführung des Bundesgesetzes über die Raumplanung (kRPG) hat der Gemeinderat von Steg-Hohtenn beschlossen, Teile der Industriezone im Gebiet Stägerfäld und Mosleesser zu Planungszone zu erklären. Gegen diesen Entscheid sind zwei Einsprachen eingegangen.

Entwicklung Industriegebiet: Das gesamte Industriegebiet unserer Region ist von grosser kantonalen Bedeutung und hat grosse Auswirkungen auf die angrenzenden Gemeinden. Aus diesem Grund hat Richard Kalbermatter, Gemeindepräsident von Niedergesteln, vorgeschlagen die im September 2016 von der RW Oberwallis gemachten Vorabklärungen zur Entwicklung dieses Industriegebietes wieder aufzugreifen. Eine erste Sitzung hat am 12. April 2021 stattgefunden. Frau Tamar Hosennen von der RWO wird eine Planung zum weiteren Vorgehen erarbeiten.

Energie

Kommunale Energierichtplanung: An der Sitzung vom 16. Februar 2021 hat Beat Stoffel von der Deviwa und der EDSH den Gemeinderat über die Energiestrategie 2050 des Bundes sowie die Inkraftsetzung des eidg. Energiegesetzes informiert. Diese gesetzlichen Bestimmungen verlangen von den Gemeinden die Errichtung eines kommunalen Energierichtplanes. Herr Stoffel empfiehlt, mit der Ausarbeitung der KEP zu beginnen und in Abstimmung der EDSH/

Deviwa die sich bietenden Potentiale und Synergien zu nutzen. Der Gemeinderat hat beschlossen, mit einer Auftragserteilung zuzuwarten und das Geschäft vorgängig mit dem neuen VR der EDSH AG zur Stellungnahme zu unterbreiten.

EDSH: Der Verwaltungsrat der EDSH setzt sich neu wie folgt zusammen: Beat Imboden (Präsident), Claudia Bregy-Eyer, Damian Zengaffinen, Gemeindevizepräsident, Peter Imsand und Bernhard Bregy, Gemeinderäte.

Lawinenschäden/Suonen

Durch den vielen Schnee im Januar 2021 und die anschliessend hohen Temperaturen und Regen bis in die höchsten Lagen wurden viele Grundlawinen ausgelöst. Selbst die Lüegilchinlawine ist zweimal bis ins Rhonetal vorgedrungen. Verschiedene Wege, Suonen und Strassen wurden beschädigt. Man ist daran, eine genaue Schadensbilanz zu erstellen. Besonders die Stägeru-Suon und die Lüegjeru-Suon wurden stark beschädigt. Instandstellungsmassnahmen erfolgen sobald wie möglich.

Meldung von bewilligungsfreien Bauten

Gemäss Baureglement bedarf es keiner Bewilligung bei «gewöhnlichen Unterhaltarbeiten an Gebäuden und Anlagen». Diese müssen jedoch der Baubehörde schriftlich gemeldet werden. Die Baukommission wird ein vereinfachtes Meldeformular für bewilligungsfreie Bauten ausarbeiten.

Felssturz Raron

Im Rahmen der Ereignisbewältigung des Felssturzes Blasbiel waren auch die Stützpunktfeuerwehr und der Gemeinde-

führungsstab von Gampel-Steg in Raron im Einsatz. In Absprache mit den Sicherheitsverantwortlichen FWKdt und Stabschef RFS wurde der Antrag gestellt, auf das Inkasso der Kosten zu verzichten. Dies als Beitrag und Unterstützung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Der Gemeinderat hat dem Antrag zugestimmt.

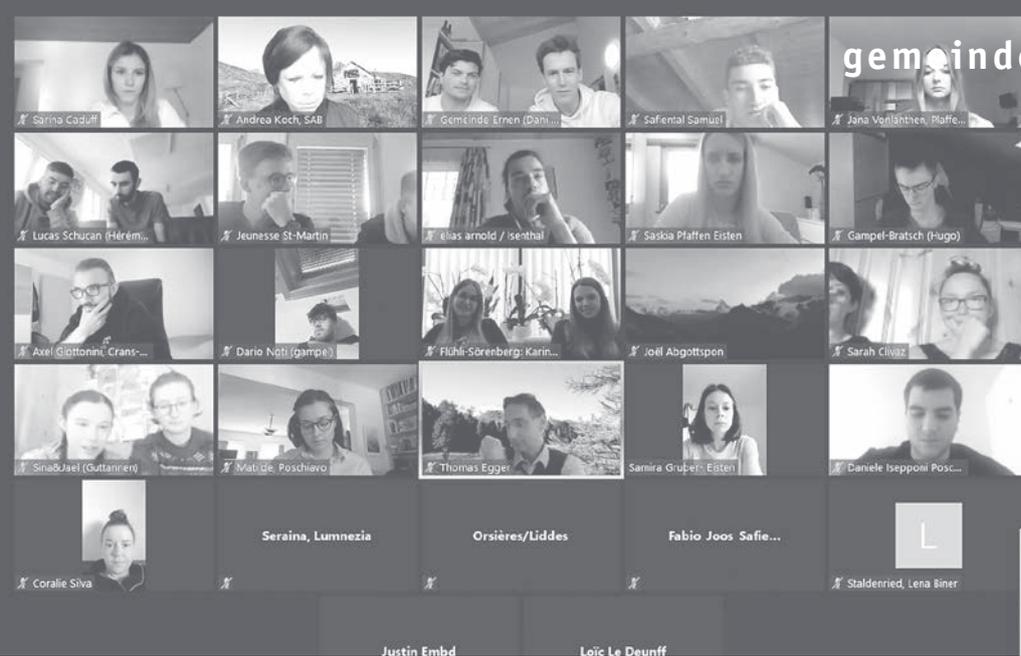
Pfarrei

Unsere Sakristanin Marie Imboden kann dieses Amt wegen einer schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigung leider nicht mehr ausüben. Die Pfarrei hat die Stelle ausgeschrieben, zwischenzeitlich teilen sich ein paar gute Seelen diese Aufgabe.

Der Bischof hat Pfarrer Alexander Fux als neuen Pfarrer für die Pfarrei Steg-Hohtenn und als Prior von Niedergesteln ernannt. Er wird von Frau Karin Maria Guntern als Seelsorgehelferin unterstützt. Der Gemeinderat heisst das neue Seelsorgeteam herzlich willkommen.

Projekt Hochwasserschutz Lüegilchin

Dieses Projekt beschäftigt die Gemeindeverwaltung seit über zehn Jahren. Der Spruch «Gottes Mühlen mahlen langsam» mag zwar sinnbildlich zutreffen. Doch dass dieses Projekt noch nicht umgesetzt werden konnte, dafür sind andere Mächte verantwortlich. Denn wo viele Stellen involviert sind, dauert es eben länger. Doch im laufenden Jahr sollten alle Voraussetzungen erfüllt sein, damit der Hochwasserschutz am Lüegilchin umgesetzt werden kann. Wenn alles nach Plan verläuft, können die Arbeiten im Herbst begonnen und noch vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden.



Das jährliche Jugendforum fand dieses Jahr digital statt

Gampel-Bratsch mit zwei neuen Vertretern am Jugendforum der SAB

Gampel-Bratsch – *Jugendliche aus 27 Berggemeinden mit dem Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) trafen sich am 13. März 2021 zum jährlichen Jugendforum. Mit dabei auch die beiden neuen Vertreter von Gampel-Bratsch Dario Noti und Joel Hugo. Der Anlass fand coronabedingt digital statt. Das Jugendforum entschied gemäss Medienmitteilung der SAB über Kandidaturen von drei Bergdörfern. Zudem wurden Probleme und mögliche Lösungsansätze für die Jugendlichen im Berggebiet diskutiert.*

Auch für die Jugendlichen im Berggebiet war das letzte Jahr bedingt durch die Corona-Krise sehr schwer. Das in den Dörfern wichtige Vereinsleben war grösstenteils stillgelegt. Verschiedene «Jugendfreundliche Bergdörfer» haben sich aber äusserst initiativ gezeigt, Online-Events realisiert, Corona-konforme Outdoor-Aktivitäten veranstaltet oder die Jugendlichen in die Betreuung von Risiko-Gruppen miteinbezogen. Am diesjährigen Treffen des Jugendforums ging es nun um einen Blick in die Zukunft. Zum ersten Mal dabei: Joel Hugo und Dario Noti.

Joel Hugo und Dario Noti als neue Jugendvertreter beim Label bestimmt
Gampel-Bratsch erhielt im August 2015 nebst Safien und Val Lumnezia als erste Schweizer Gemeinde das Label «Jugendfreundliche Bergdörfer». Anfang dieses Jahres hat der Gemeinderat Joel Hugo, Präsident des Jugendvereins Niedergampel und Dario Noti, Präsident des Jugendvereins Gampel, als neue Jugendvertreter beim Label der SAB bestimmt. Sie folgen auf Natascha Passeraub und Marco Schny-

der, welche bisher Gampel-Bratsch am Jugendforum vertreten.

Passender Wohnraum für Jugendliche in Bergdörfern nötig

Am diesjährigen Forum haben die Jugendlichen ihre wichtigsten Anliegen formuliert, damit sie in den Berggemeinden bleiben können. Immer wieder sticht dabei ein Thema hervor: Mangelnder angemessener Wohnraum. Während es in einigen Tourismusdestinationen fast nur überbelegte Wohnungen gibt, gibt es in anderen Bergdörfern fast nur überalterte freistehende Wohnungen. Offensichtlich scheint es im Moment für Investoren wenig interessant, diese zeitgemäss zu sanieren und zu vermieten. Gemäss Medienmitteilung ist für die Jugendlichen der Mangel an passendem (Miet-) Wohnraum oft mit ein Grund, aus dem Dorf wegzuziehen. Ebenfalls wichtig sind die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Hier wünschen die Jugendlichen, dass die Chancen der Digitalisierung genutzt werden (Smart-Office, etc.). Zusätzlich braucht es aber weitere Anstrengungen, Arbeitgeber in den Bergregionen anzusiedeln, um die Zukunftsaussichten der Jugendlichen in den Berggemeinden zu verbessern.

Mit kleinen Dingen viel bewirken: z.B. Aktive Kommunikation in den Gemeinden

Die Mitglieder des Jugendforums glauben gemäss Medienmitteilung auch, dass die Gemeinden zum Teil mit einfachen Massnahmen viel bewirken können. So sollen z.B. Vereine noch mehr darin gefördert werden, aktiv Freizeitmöglichkeiten zu gestalten, die auch für die Jugendlichen attraktiv sind. Einige Berggemeinden könnten aus Sicht der Jugendlichen gezielter über die Möglichkeiten in ihrer Gemeinde

informieren (Wohnungen, Jobs in der Umgebung, Aktivitäten, Baumöglichkeiten, etc.) und die Vorteile des Lebens im Bergdorf aktiv kommunizieren. Das Jugendforum wird seine Anliegen und Vorschläge an die Gemeinden sammeln und den Gemeindevertretern der «Jugendfreundlichen Bergdörfer» überreichen. Diese Gemeindevertreter treffen sich anschliessend am 10. Juni zu einem ersten Online-Treffen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Andrea Koch, Verantwortliche Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» mit Ergänzungen durch Pascal Martig in Anlehnung an die Medienmitteilung der SAB vom 13. März 2021

Jugendfreundliche Bergdörfer



Das Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» zeichnet Berggemeinden aus, die sich mit grossem Engagement für die Jugend im Berggebiet einsetzen. Die Jugendlichen dieser Gemeinden gestalten im Jugendforum der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) ihre eigene Zukunft mit. Sie unterstützen so das Berggebiet und können der Abwanderung langfristig entgegenwirken. Die SAB setzt sich für die Entwicklung der Berggebiete und der ländlichen Räume in der Schweiz ein, mit einem Fokus in der politischen Interessenvertretung. Weitere Informationen unter: www.sab.ch und www.jugend-im-berggebiet.ch



Der Fussweg in Steg wird saniert

Sanierung Fussweg Steg

Steg-Hohtenn – **Die Gemeinde Steg-Hohtenn saniert den Fussweg von der Kreuzung Mitteldorf entlang vor dem Altersheim über den Sebastiansplatz bis zur Einmündung in die Kirchstrasse.**

Sämtliche Werkleitungen wie Trinkwasser, Bewässerung und Strom werden ausgetauscht und neu eingebaut.

Die bestehende Kanalisation wird mit einem kostengünstigeren Inliner-Verfahren saniert.

Ein mit Epoxidharz getränkter Schlauch wird in die Kanalisation eingepresst, härtet an der Rohrwand aus und bildet ein hochwertiges neues Rohr im bestehenden Rohr.

Zusätzlich wird auf der ganzen Länge von 240m eine Meteorwasserleitung eingebaut, damit das anfallende Oberflächenwasser nicht mehr unnötig in die Abwasserkanalisation eingeleitet wird und somit unnötige Reinigungskosten in der ARA verursacht.

Alle Anwohner sind anschliessend verpflichtet, ihr Oberflächenwasser vom Privatgrundstück in die neue Meteorwasserleitung anzuschliessen.

Der Oberbau vom Fussweg wird erneuert und mit einem neuen Asphaltbelag versehen.

Bauprogramm

Der Baubeginn der Arbeiten wurde vom Frühling 2021 auf den Sommer 2021 verschoben, damit die Landwirtschaft

das Bewässerungswasser noch bis zum September 2021 in ihre Matten und Wiesen einleiten kann. Anschliessend wird die Bewässerungsleitung ausserbetrieb genommen und ersetzt.

Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgt in 2 Etappen

- Die erste Etappe von der Kirchstrasse bis zum Sebastiansplatz beginnt am 23. August 2021 und dauert bis Mitte November 2021.
- Die zweite Etappe erfolgt im Februar 2022 und dauert bis Ende Mai 2022.

Die Projektierung und Bauleitung der Sanierung Fussweg, wurde dem Ing. büro Zumofen & Glenz in Steg vergeben.

Peter Imsand
Gemeinderat

Personelles Gampel-Bratsch

Reinigungsteam



Ruth Bregy ist Ende April 2021 in ihren wohl verdienten Ruhestand getreten. Seit Mai 2010 war Ruth als Mitarbeiterin Reinigungsdienst im Regionalschulhaus tätig. Sowohl für die

Verantwortlichen der Schule als auch für die Organisatoren der unzähligen Trainings und Veranstaltungen im Regionalschulhaus hatte Ruth immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand. Wir haben ihre kollegiale, hilfsbereite und herzliche Art sehr geschätzt. Wir danken Ruth für ihr Engagement in der Gemeinde und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Als Ersatz hat **Nathalie Gspöner** aus Getwing im Mai 2021 die Tätigkeit im Regionalschulhaus übernommen. Wir freuen uns mit Nathalie eine motivierte und aufgestellte Mitarbeiterin Reini-

gungsdienst gefunden zu haben und heissen sie in unserem Team herzlich Willkommen.

Werkhofteam



Als Ergänzung des Werkhofteams hat **David Bittel** aus Niedergampel seine Tätigkeit im April 2021 begonnen. Wir freuen uns mit David einen kompetenten und motivierten Mitarbeiter

gefunden zu haben und heissen ihn in unserem Team herzlich Willkommen.



Jubilare Juli bis Oktober 2021

über 90 Jahre

Bertha Schnyder-Passeraub, Bratsch	27.07.1924
Thekla Schnyder-Zengaffinen, Gampel	21.08.1925
Emil Gundi, Gampel	30.09.1926
Josephine Schnyder-Meichtry, Niedergampel	27.08.1929
Katharina Leiggenger-Hugo, Steg	28.10.1929
Edith Roth-Brenner, Steg	06.09.1930
Walter Kalbermatter-Roth, Steg	09.09.1930
Gertrude Abgottspon-Hildbrand, Gampel	15.09.1930

90 Jahre

Lina Fryand-Locher, Gampel	03.08.1931
Erna André-Zengaffinen, Steg	12.10.1931
Adolf Truffer-Zuber, Steg	16.10.1931
Annalis Bieri-Wolfisberg, Steg	20.10.1931

85 Jahre

Karl Schnyder-Schnyder, Gampel	05.07.1936
Magdalena Zengaffinen-Dini, Hohtenn	28.07.1936
Philomena Eyer-Schnyder, Gampel	01.08.1936
Regina Schnyder-Locher, Gampel	03.08.1936
Verena Maria Bregy, Steg	07.09.1936
Heinz Sommer-Buchser, Steg	09.09.1936
Albertina Truffer-Zuber, Steg	11.09.1936
Julius Abgottspon-Steiner, Hohtenn	25.09.1936
Marcel Voeffray, Gampel	12.10.1936
Augusta Katharina Fuchs-Zengaffinen, Steg	28.10.1936

80 Jahre

Waltraud Firlbeck-Diebold, Steg	02.07.1941
Hermann Schnyder, Gampel	07.07.1941
Theodor Zentriegen-Wasmer, Steg	09.07.1941
Simon Peter Büttiker, Engersch	12.07.1941
Elisa Locher-Locher, Niedergampel	17.07.1941
Oswald Kalbermatter-Truffer, Steg	17.07.1941
Erwin Meichtry, Gampel	13.08.1941
Paul Berclaz, Gampel	30.08.1941
Alfred Fryand, Niedergampel	05.09.1941
Heinrich Brügger, Gampel	10.09.1941
Emil Moreillon-Grand, Steg	07.10.1941
Meinrad Bayard, Gampel	20.10.1941

Gratulationen



Frau **Agnes Schnyder** konnte am 23. März 2021 im Haus der Generationen St. Anna ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

Unser Ehrenburger Herr **Dr. Otto Bellwald** konnte am 15. März 2021 in seinem Heim in Gampel seinen 90. Geburtstag feiern. Coronabedingt wurde auf einen Besuch durch den Gemeinderat verzichtet. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert dem Jubilar im Namen der Gemeinde und wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

Frau **Elsa Schnyder-Schnyder** konnte am 24. März 2021 in ihrem Heim in Bratsch ihren 90. Geburtstag feiern. Coronabedingt wurde auf einen Besuch durch den Gemeinderat verzichtet. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

läbu



- 1 Antonia Ruppen liest als Grossmama sehr viele Kinder-Bilderbücher, für sich alleine mag sie spannende Krimis.
- 2 Die Gemeinde Steg-Hohtenn dankt Christine für ihr Engagement

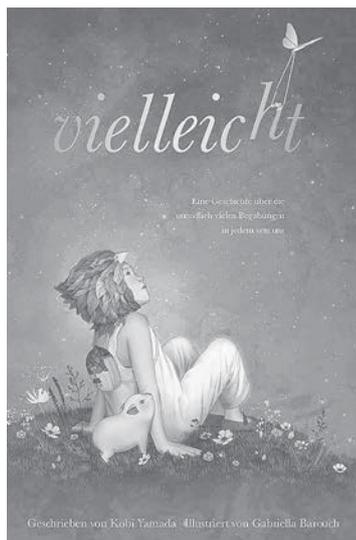
Büchtipps von Antonia Ruppen

Antonia Ruppen arbeitet seit 28 Jahren in der Bibliothek Steg-Hohtenn. Bei eurem Besuch in der Bibliothek erteilt sie euch gerne Lesetipps oder nimmt Wünsche für bestimmte Bücher bzw. Autoren entgegen.

«Vielleicht»

von Kobi Yamada,
illustriert von Gabriella Barouch

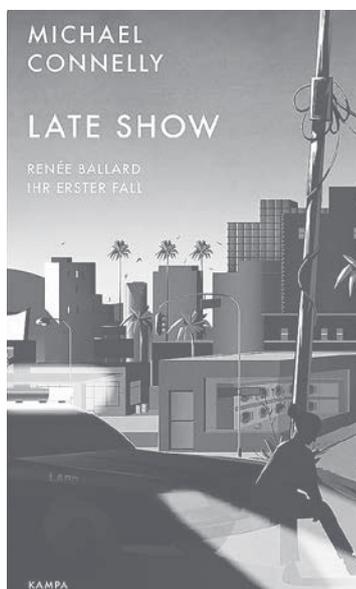
Ein sehr schönes Bilderbuch für Jung und Alt, das zeigt, dass man mit gutem Willen fast alles erreichen kann.



«Late Show»

von Michael Connelly

Es gibt viele Orte, an denen man nachts in L.A. lieber nicht sein möchte. Der schlimmste ist die LATE SHOW. Die berühmte-berüchtigte Nachtschicht des LAPD. Weil Detektivin Ballard es gewagt hat, ihren Vorgesetzten wegen sexueller Nötigung anzuklagen, ist sie in die Late Show strafversetzt worden. Renée Ballard beginnt auf eigene Faust in einem Fall, in dem eine junge Frau halbtot aufgefunden wird und in der gleichen Nacht in einem Nachtclub fünf Menschen erschossen werden, zu ermitteln. *Fazit:* Late Show ist ein fesselnder, spannender Krimi. Ein Buch, das man am liebsten nicht aus der Hand legen möchte.



Bücherverkauf in der Bibliothek Steg-Hohtenn

In der Bibliothek werden stetig neue Bücher angeschafft. Alte Bücher werden von Zeit zu Zeit aussortiert. Diese Bücher können für 1 Franken pro Buch gekauft werden. Vielleicht ist ja auch euer Lieblingsbuch dabei?

Bibliotheksleiterin schliesst Weiterbildung ab

Christine Jakob hat im Mai eine einjährige Weiterbildung abgeschlossen, die von der PH Bern für Mitarbeitende von Gemeindebibliotheken angeboten wird. Hierfür hat sie eine Abschlussarbeit geschrieben zum Thema «Gesamtschweizerisches BiblioWeekend 2022 – wir machen mit». Christine hofft, diesen Anlass vom 25.–27. März 2022 mit Einbezug und Mithilfe der Bevölkerung und den Vereinen auch in der Bibliothek in Steg durchführen zu können. Mehr Infos dazu folgen bald.

Gemeindebibliothek Steg-Hohtenn



Öffnungszeiten Bibliothek Steg-Hohtenn

Montag	15.45–17.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien
Freitag 17.00–19.00 Uhr

Pandemie

«Was die Raupe das Ende der Welt nennt,
nennt der Rest der Welt Schmetterling»

Laotse (vermutlich 6. Jh. vor Chr.)



Eine besondere Zeit liegt hinter uns, welche unerwartete und grosse Herausforderungen mit sich brachte. Die weltweite Corona Pandemie hat unser Leben verändert, zum Guten wie zum Schlechten und tut dies weiterhin. Dass die Gesellschaft sich mehrheitlich schnell und gut an die neuen Herausforderungen anpassen konnte, zeigen die Resilienz und die Problemlösungsfähigkeit der Menschen und ihrer Institutionen. Für die Zukunft ist dies ein Zeichen der Hoffnung und sollte uns, trotz schwerem Leid, dem Tod uns nahestehender Menschen und grossem Stress bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Mut

machen. Der Schlüssel zur erfolgreichen Bekämpfung der Pandemie lag und liegt aber im präventiven Bereich. Die strikte Einhaltung der Vorgaben der zuständigen Behörden, sowie der zu erwartende Erfolg der Impfungen, welche im 2021 weltweit beginnen, sind die Bausteine für die erfolgreiche Bekämpfung der Krankheit.

Wir empfehlen, allen Bewohnern und allen Mitarbeitenden sowie den Besuchern, sich gegen COVID 19 zu schützen und sich impfen zu lassen.

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die seit Dezember 2019 erfolgte Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2, zur Pandemie, nachdem sie das Infektionsgeschehen bereits am 30. Januar 2020 als internationale Gesundheitsnotlage bezeichnet hatte. Bis Mitte Dezember 2020 gab es laut Daten der WHO weltweit über 75 Millionen bestätigte Infektionen und rund 1.7 Millionen bestätigte Todesfälle in welchem Menschen mit und/oder an der durch das Virus SARS-CoV-2 ausgelösten Erkrankung Covid-19 verstarben. Soweit die öffentlichen Verlautbarungen der WHO in der zweiten Hälfte 2020.

Unsere Bewohner im Haus der Generationen St. Anna waren, wie alle Betagten, besonders gefährdet. Die Auswirkungen der Pandemie zeigten, dass alte Menschen, die weniger Widerstandskraft der Krankheit entgegensetzen konnten, eine erhöhte Sterberate aufweisen. Der Vorstand und die Direktion unserer Institution thematisierten die präventiven Massnahmen und der Umgang bei einer möglichen Ansteckung frühzeitig. Die Vorgaben des Bundes und des Kantons setzten wir rasch um.

Während dem Lockdown im Frühjahr und dem partiellen Lockdown im Herbst ging es nicht nur um die strikte Umsetzung der durch den Bund und die Kantone beschlossenen Massnahmen. Es ging auch darum, diesen Vorgaben Verständnis entgegen zu bringen. Diese Unterstützung wurde immer wieder aufgrund von kontradiktorischen Sichtweisen in den Medien und insbesondere in den sozialen Medien erschwert. Selbsternannte Experten und Fachpersonen aus dem Bereich der Forschung und Wissenschaft haben dazu beigetragen, dass ein Klima der Verunsicherung immer mehr Platz beanspruchte.

Betreuende und Betreute, Pflegende und Gepflegte hatten eine sehr schwere Zeit. Schwierig war es auch für die Eltern von Kindern, während der Schliessung der verschiedenen Abteilungen der Kindertagesstätten. Nicht allen Eltern war es möglich, im Homeoffice zu arbeiten. Eine Krankenschwester beispielsweise muss im Spital oder im Altersheim Menschen betreuen. Ihre Anwesenheit vor Ort ist notwendig. Es kam zu äusserst schwierigen Situationen. Nicht selten mussten berufstätige Mütter und Väter Lösungen finden, die fast der Quadratur des Kreises gleichkamen. Besonders schwierig war die Zeit aber auch für unsere Angestellten. Sie mussten nicht nur die Vorgaben des Bundes, des Kantons und des Hauses strikte befolgen, sondern durch vermehrte Präsenz die Kontakte der Familien und der Bekannten ersetzen. Das frohe Lachen der Kinder auf den verschiedenen Abteilungen des St. Annas verstummte. Das Ganze wurde von einem grossen institutionellen Seismographen wahrgenommen und musste verarbeitet werden. Einmal die Mauern unserer Institution hinter sich gelassen, blieb bei allen

Mitarbeitenden die Sorge einer Ansteckung entgegen zu wirken und nicht zum Überträger der Covid-19 zu werden. Wenn wir heute von der grossen Belastung, welche Direktion und Mitarbeitende in unserem Haus der Generationen St. Anna sprechen, so gilt es festzuhalten, dass der beschriebene Kontext hierfür massgebend ist.

Am Ende des vergangenen Jahres 2020 waren die Vorbereitungen für die Impfungen abgeschlossen. Anfangs Januar 2021 hat das Team unter der Leitung unseres Heimarztes, Dr. med. Philipp Brunner, der Pflegedienstleiterin Frau Edith Schwery, der Krankenschwester Frau Tanja Brunner, der Stationsleitungen sowie des Pflegepersonals, die Impfungen vorgenommen.

Am 18. Januar 2021 wurden wir mit einer anderen Lage konfrontiert. Rasant und auf allen Etagen wurden Bewohner vom Virus befallen. Nach all dem Einsatz des Teams und der grossen Arbeit der Mitarbeitenden zur Prävention von COVID-19 und nachdem alle Bewohner bis auf 3 die Impfung hinter sich hatten, wurde mehr als die Hälfte

positiv getestet. Für die Bewohner, die Angehörigen, für die Mitarbeitenden und uns alle war diese Entwicklung nicht voraussehbar. Wir alle haben darunter gelitten. Bei den meisten Bewohnern, die positiv getestet wurden, war der Verlauf der Krankheit und die getroffenen Massnahmen nicht einfach aber erträglich. Bei 5 Personen, die in dieser Zeit verstorben sind, ergab der Test ein positives Ergebnis. Den Familienangehörigen und Bekannten sprechen wir unsere Anteilnahme und unser herzliches Beileid aus. Unsere Anteilnahme und unser Beileid richten sich an alle Familien und Bekannten, die im vergangenen Jahr einen Angehörigen in unserer Institution verloren haben.

Wir konnten im Haus der Generationen den grossen Herausforderungen nur dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Direktors Martin Kalbermatter, unseres Heimarztes Dr. med. Philipp Brunner, der Pflegedienstleiterin und aller Bereichsleitungen und Mitarbeitenden begegnen. Ihnen gebührt hierfür ein grosser Dank. Einen besonderen Dank richten wir an die Adresse der

Mitarbeitenden des Zivilschutzes. Frauen und Männer dieser wichtigen Organisation haben uns während all den Tagen des Lock-downs nachhaltig unterstützt.

Abschliessend noch ein Wort zur Kommunikation in Zeiten von Corona. Unter der Leitung unseres Direktors haben die Kader des Hauses der Generationen St. Anna regelmässig und umfassend die Bewohner, deren Familien und die Eltern der Kinder informiert. Informationen zur Prävention betreffend die Covid-19 wurden ebenfalls periodisch an die Mitarbeitenden weitergeleitet.

Viele Menschen würden sich freuen und wünschen, dass sich im Jahr 2021 die Lage der Pandemie entspannen wird und wir schrittweise Normalität zurückgewinnen werden. Gehen wir doch mit Gottes Zuversicht in die Zukunft.

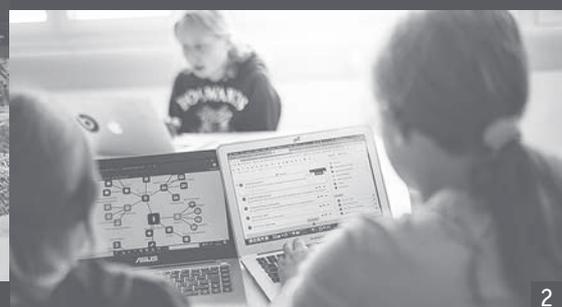
«*Dominus providebit*»

Walter Schnyder





- 1 Die gd-Schule ist Teil des Films «Happieness@ school». Copyright Marco Schnyder
- 2 Die SchülerInnen der gd-Schule bieten digitale Computer-Kurse an copyright Marco Schnyder
- 3 Neugestaltetes Musikzimmer im Erdgeschoss des Schulhauses



News aus der gd-Schule Bratsch

Gampel-Bratsch – Im nun fünften Schuljahr haben wir die bislang grösste Umstrukturierung der Schule vollzogen. Von einem Start-Up hin zu einem nachhaltigen und gesundem Schulmodell. Eine Änderung liegt darin, dass die neuen Schulgelder aufgrund des Einkommens berechnet werden und die Mindestansätze angehoben wurden. Weiter verschlanken wir unsere administrativen Prozesse, in dem wir beispielsweise keine Warteliste mehr führen. Bewerbungen für einen Schulplatz werden neu von Jahr zu Jahr entgegengenommen.

Die Umstrukturierungen haben keinen Einfluss auf die Zusammenstellung des Teams. Abgesehen von den Jahrespraktika bleiben alle MitarbeiterInnen erhalten. Das heisst auch im sechsten Schuljahr dürfen wir festhalten, dass uns noch nie ein fix angestellter Mitarbeiter verlassen hat. Die Kontinuität bleibt hoch. Auch bei den aktuellen Schulkindern gibt es aufgrund der Änderungen keine Abgänge. Wer das neue Schulgeld selber nicht tragen kann, hatte die Möglichkeit, ein Patenschaftsgesuch zu stellen.



Die neuen Praktikumsstellen konnten wir alle mit gut qualifizierten und teils sehr erfahrenen Personen besetzen. Neu im Boot sind Livia Schmid, Jennifer Nellen, Sabine Gruber und Arnaud Robyr.

Nach unseren ersten beiden Schulabgängen in den letzten beiden Schuljahren, werden uns in diesem Sommer weitere Jugendliche in Richtung Berufslehren oder weiterführende Schulen verlassen.

Erfreuliche Neuigkeiten gibt es auf digitaler Ebene. Die Gebert Rief Stiftung mit Sitz in Basel ist neu Förderpartner unserer Schule. Sie fördern digitale Innovationen, wie wir sie mit Hazu und mirroco pflegen dürfen. Dabei haben wir die Gelegenheit, mit der Sekundarschule in Leukerbad und dem Institut Notre Dame in Siders zusammenzuarbeiten.

Ebenfalls erfreulich ist die Erst-Ausstrahlung der weltweiten Dokumentation «Happieness@school» von Martin Meissonnier und seinem Team im französischen Sender Canal+. Der Film wird in französischer, englischer und später auch deutscher Sprache erscheinen und zeigt eine handverlesene Auswahl innovativer Schulen rund um den Erdball. Wir dürfen Teil des Films sein und damit auch spannende Impulse weitergeben.

Vonseiten der Kinder gibt es ein neues Angebot, von dem auch ihr profitieren könnt. Nach den physischen Computer-Kursen in Bratsch bieten unsere Kinder – aufgrund Corona – nun auch digitale Computer-Kurse an. Dabei gibt es Kurse zu e-banking, E-Mail, Word, ... Dieselbe engagierte Schülergruppe wagt auch den Schritt in die Welt der Lebensmittel. Mit einem ei-

gens kreierte TEIMella stellen sie einen Schokoladenaufstrich ohne Palmöl und reduziertem Zuckergehalt her. Wer sich für diese Themen interessiert, darf sich gerne bei uns melden.

Eine weitere corona-kompatible Variante haben wir im Fremdsprachenbereich eingeführt. Seit November sprechen unsere Kinder einmal wöchentlich mit Senioren aus dem Unterwallis per Videocall in französischer Sprache. Ein Projekt über Sprach- und Generationengrenzen hinweg, welches wir künftig noch weiter ausbauen wollen.

Eine organisatorisch grosse Errungenschaft ist einer Gruppe von Eltern um Thomas Krummenacher und Urs Eidt im Hinblick auf den Schülertransport von Gampel nach Bratsch gelungen. Neu haben wir eine Bewilligung über zehn Jahre für den privaten und von den Eltern bezahlten Schülertransport. André «Sämy» Schnyder und André Oggier als bewährte und erfahrene Chauffeure bringen die Kinder sicher von A wie André nach B wie Bratsch.

Dies in Kürze die News aus Bratsch. Weitere Informationen zu unserer Schule findet ihr unter: www.gd-vs.ch.



News aus der Orientierungsschule Gampel

Region – *Es bewegt sich was an der Orientierungsschule Gampel! Bereits gegen Ende des letzten Schuljahres kamen zahlreiche spannende Ideen zur Um- und Neugestaltung einzelner Räumlichkeiten auf. Einige davon wurden im Verlaufe des aktuellen Schuljahres konkretisiert und umgesetzt:*

In Rahmen des Peacemakerprojekts wurde der bislang kaum genutzte Raum im 1. OG des Schulhauses neugestaltet. Ziel war es, einen Ort für die Jugendlichen zu schaffen, an welchem sie während den Pausen abseits des Schulhofs ihre Kameradschaft pflegen können. So entstand unter der Leitung von Thomas Schnyder ein Spielraum mit Tischtennisplatte, Billardtisch und Töggelitisch, welcher jeweils nach Plan klassenweise genutzt werden darf. Ein innovatives Projekt, welches noch immer im Gange ist und künftig noch wachsen wird. Dank zahlreicher Helfer und Gönner konnte dies kostengünstig umgesetzt werden und stösst auf durchwegs positive Resonanz bei den Jugendlichen und Lehrpersonen.

An ein zweites Projekt, die Umgestaltung des Musikzimmers im EG des Schulhauses, wagten sich die Musiklehrpersonen bereits im Sommer 2020. Mit viel Körpereinsatz, Herzblut, Farbe und Pinsel entstand ein zeitgemässer, kreativer Raum, in welchem fortan während des Unterrichts gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern noch optimaler musiziert, gesungen und gelernt werden kann. Des Weiteren wird der Raum wöchentlich vom OS-Chor genutzt, welchem neben den zur Verfügung stehenden Instrumenten besonders auch die Bandbühne zugutekommt.

Nicht zuletzt entstand aus der Idee, den Jugendlichen einen Raum zur Verfügung zu stellen, an welchem sie ausserhalb der Unterrichtszeit zu zweit oder in Kleingruppen Hausaufgaben machen und gemeinsam lernen dürfen, die Lerninsel in einem ehemaligen Zeichnungszimmer im EG. Ein freiwilliges Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule Gampel, welches regelmässig vor Schulbeginn und nach Schulschluss genutzt werden kann.

**Stellvertretend
für das Lehrpersonenteam:
Matthias Hischier**



38 Wochen Primarschulen Gampel und Steg

Region – **Achtunddreissig Wochen lernen, lachen, aufmerksam sein, forschen, entdecken, diskutieren, vertiefen, wiederholen und entwickeln, Tag für Tag.**

Achtunddreissig Wochen anders (dank Covid-19) und doch gleich. Anders (verschieden, abweichend) und dafür flexibel (biegsam, elastisch, an veränderte Umstände anpassungsfähig) hat sich das Schuljahr 20/21 erwiesen. Die Lehrerinnen und Lehrer der Primarschulen waren kreativ, unsere Schülerinnen und Schüler motiviert und die Eltern verständnisvoll. Die Primarschulen haben ihren Weg durch das Schuljahr 20/21 Schritt für Schritt gesucht und erfolgreich gemeistert. Dafür gebührt allen ein grosses Kompliment.

Anders jedoch (Jürg Schubiger)

*Ach, das meiste ist doch hundsgewöhnlich.
Dieser Hund zum Beispiel,
oder dass die Vögel fliegen,
dass die Flüsse fliessen
und die Ufer bleiben.*

*Anderes jedoch ist höchst erstaunlich.
Dieser Hund zum Beispiel,
oder dass die Vögel fliegen,
dass die Flüsse fliessen
und die Ufer bleiben.*

*Dass uns solche Dinge durch
die Köpfe gehn.*

Schulische Bildung in der obligatorischen Schulzeit, bedeutet die kontinuierliche, durch Lehrpersonen und Lehrmittel unterstützte Aneignung von Wissen und Fähigkeiten.

Für die Kinder stellt die Schule einen prägenden Teil ihres Alltages dar. Hier machen sie vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen,

die auf ausserschulisch erworbenen Erfahrungen aufbauen. Das soziale Zusammenleben, die Gemeinschaft und der Unterricht werden von allen Beteiligten mitgestaltet. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Schule ihrem Alter entsprechend einzubringen und auf Klassen- und Schulebene mitzuwirken. Die Schule als Ort des sozialen, partizipativen Lernens fördert die Beziehungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und das Übernehmen von Verantwortung für die Gemeinschaft. Gegenseitige Wertschätzung, Lebensfreude und Mut stellen wichtige Werte dar (Auszug aus den Grundlagen zum Lehrplan 21, Departement für Volkswirtschaft und Bildung des Kantons Wallis).

Die Rahmenbedingungen vom Schuljahr 20/21 haben dazu geführt, dass die Schule als Ort des Zusammenlebens und des gemeinsamen Lernens besonders wichtig war. Neben den klar geregelten Rahmenbedingungen wie Stundenplan, Fächer, Lehrmittel und Klassenregeln ist es den Lehrerinnen und Lehrern gelungen, für ihre Klassen kleine «Erlebnisinseln» im Jahresprogramm zu schaffen. Sei es durch ein Theaterprojekt, ein besonderes Thema, Unterricht im erweiterten Schulzimmer «Dorf» oder sogar ein ganzer Tag in grün (siehe Kasten), wie ihn die 4H der PS Gampel erleben durften.

Erfreulicherweise konnten im Verlauf des Schuljahres auch die Bibliotheksbesuche und der Schwimmunterricht wieder aufgenommen werden. Beide Primarschulen haben neu (wieder) einen eigenen Schulgarten im Dorf und werden durch die Spezialistinnen Adrienne Schnyder (PS Gampel) und Karin Jelk (PS Steg) kompetent durch das Gartenjahr hindurch begleitet.

Weitere Aktivitäten wie der Schulspaziergang können in kleinen Klassengruppen stattfinden und runden das Schuljahr ab.

Die Schule hat auch den Auftrag, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Wertevermittlung, Erziehung und Bildung zu mündigen, sich verantwortlich in die Gesellschaft einbringenden Persönlichkeiten zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler der 7H Steg-Gampel haben in diesem Jahr die Sicherheit der anderen Schulkinder in der Pause unterstützt. Als Schulhausälteste sperrten sie jeweils in der Pause mit orange-weißen Pylonen, den Strassenabschnitt vom alten Kirchweg

Der grüne Tag

(Projekttag passend zum Jahresthema: unsere grüne Klasse) Wir kamen ins Schulhaus von Niedergampel. Dort flöteten wir und wir haben auch noch gesungen. Wir gingen in die Turnhalle. Hier erzählte uns Luciana Brusa Geschichten zu den «Goggwärgini» (Zwergen). Anschliessend haben wir bei verschiedenen Posten ein Bild gemalt und Blumen gepflanzt. Wir haben noch einen Schlüsselanhänger gebastelt.

In der Pause haben wir viel Grünes gegessen und getrunken. Dann gingen wir mit dem Bus in den Pfynwald. Auf dem Spielplatz haben wir gegessen. Eine Frau vom Naturpark war da. Mit ihr gingen wir in den Wald. Wir haben Insekten mit der Becherlupe gefangen. Am Schluss konnten wir sogar eine Blindschleiche angreifen. Wir sind mit dem Bus wieder nach Hause gefahren. Es war ein cooler Tag.

Text von Finn Eberhardt 4H, PS Gampel



Team Tagesstruktur

Tagesstruktur Steg-Gampel – ein Rück- und Ausblick von Nicolas Fux

Region – Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Ein Jahr voller Unsicherheiten, Herausforderungen aber summa summarum mit Erfolgen, schönen Erinnerungen und einem positiven Blick in die Zukunft.

Die Tagesstruktur Steg-Gampel als neues Projekt, aufgegleist innerhalb von nur sieben Monaten von einer engagierten Projektgruppe aus der Region, hat mich fasziniert. Aufgrund der unsicheren Lage, während der Covid-19 Pandemie oder dem «Güägu», wie wir das Virus im Oberwallis umgangssprachlich gerne beschreiben, bestand die Gefahr, dass die Tagesstruktur in ihrem Gründungsjahr von heute auf morgen ihre Tore schliessen musste. Glücklicherweise blieb die Struktur von derartigen Massnahmen verschont. In den folgenden Zeilen möchte ich die Uhr nochmals zurückdrehen und einen kleinen Rückblick wagen, um die persönlichen Highlights des Jahres 2020 in der Tagesstruktur Steg-Gampel revue passieren zu lassen.

Ich schreibe das Jahr 2020 den 14. Juli. Mein erster Arbeitstag als frisch ausgebildeter Sozialpädagoge in der neuen Tagesstruktur. Das zukünftige Team traf sich zum ersten Mal live vor Ort, um sich kennenzulernen und das weitere Vorgehen in den kommenden Wochen und Monaten zu besprechen. Unsere Grundlage bildete das gut durchdachte und speditiv erarbeitete Konzept der Projektgruppe im Vorfeld. Im Monat Juli ging es vor allem darum, die Tagesstruktur für die Ankunft der Kinder am ersten Schultag der Kinder vorzubereiten und das Konzept auf Papier so gut wie möglich in die Realität umzusetzen. Dies erforderte in der Anfangszeit grosse Bemühungen in administrativen, planerischen und organisatorischen Bereichen.

Auch die Besprechung und Gestaltung der Tagesabläufe waren eines der Hauptpunkte, die der Tagesstruktur schlussendlich ihr Grundgerüst verliehen und gleichzeitig eine Grundlage für unsere tägliche Arbeit bildeten. Die Kinder und auch das Team mussten sich zuerst finden, um zusammen eine «Struktur» zu erarbeiten. Dazu gehörte gemeinsame Richtlinien, Wünsche und Regeln des Zusammenlebens zu definieren, damit sich alle Beteiligten wohlfühlten. Der Alltag pendelte sich nach Schulstart jedoch schnell ein und das Team erhielt auch bald schon die ersten positiven Rückmeldungen von Eltern und Kindern. Dies würden ich und das Team auch schon automatisch als eines der Highlights in diesem Jahr beschreiben. Wie für einen Koch das Lob für sein schmackhaftes Gericht, ist das grösste Lob in unserem Beruf die positive Resonanz von Kindern und Eltern. Als ein weiteres Highlight möchte ich die unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Haus der Generationen hervorheben, die es erst ermöglichte, dass wir den Kindern tagtäglich ein ausgewogenes Mittagessen servieren durften. Auch die Zusammenarbeit im Team mit und der politisch-strategischen Ebene und Gemeinde würde ich als Highlight bezeichnen. Dieses Jahr setzte die Flexibilität jedes einzelnen voraus. Ich nahm den Austausch auch in herausfordernden Situationen als kollegial und wertschätzend wahr. Die steigenden Anmeldezahlen während des Schulbetriebs und der Ferienbetreuung sind wahrscheinlich eines der wichtigsten Highlights. Erfreut können wir sagen, dass die Anmeldezahlen im Mittags- und Hausaufgabenmodul über das ganze Jahr kontinuierlich gestiegen sind und das Mittagsmodul für den Donnerstag schon im ersten Halbjahr mit 18 angemeldeten

Kindern ausgebucht war. Auch an den übrigen Wochentagen sind das Mittags- und Hausaufgabenmodul die meistbesuchten Angebote. Ab Januar dieses Jahres durften wir die Unterstützung von Mittagshilfen in Anspruch nehmen, da die Anmeldezahlen im Mittagsmodul auch an den übrigen Tagen Montag, Dienstag und Freitag den Betreuungsschlüssel von 1 zu 12 überstiegen. Auch das Ferienbetreuungsangebot wurde seit Erstdurchführung im Herbst 2020 rege genutzt und auch dort erhielten wir von Eltern und Kindern positive Rückmeldungen. Ich denke, dass die steigenden Anmeldezahlen für sich sprechen und zeigen, dass es familienergänzende Tagesstrukturen in der Region braucht, um dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung zu tragen.

Für mich endet dieses ereignisreiche erste Jahr mit einem weiteren Rucksack voll Erinnerungen, Erfahrungen, Herausforderungen und Begegnungen. Aufgrund persönlichen und fachlichen Weiterbildungswünschen beende ich meine Arbeit in der Tagesstruktur Ende Mai 2021. Die letzten Zeilen möchte ich dazu nutzen, um mich bei allen Beteiligten (Eltern, Kinder, Team, Vorgesetzte, Gemeinde, Arbeitspartner, Projektgruppe), mit denen ich im vergangenen Jahr beruflich und persönlich in Verbindung getreten bin, zu bedanken und wünsche der Tagesstruktur Steg-Gampel auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg und gutes Gelingen.

«In den Kindern erlebt man sein eigenes Leben noch einmal, und erst jetzt versteht man es ganz.» (Søren Kierkegaard)

Nicolas Fux
Sozialpädagoge FH

freiZeit



Bradär Jugend, Foto aufgenommen an der Informationsveranstaltung

Bradär Dorfrundgang

Gampel-Bratsch – *Im Rahmen ihrer Vertiefungsarbeit im Jahr 2016 wollten Dominic Schnyder, Rafael Borter und Robbin Pollinger ein Projekt realisieren, bei welchem sie etwas bewirken können. Ihr Ziel war es, etwas auf die Beine zu stellen, was eine nachhaltige Auswirkung hat.*

Rafael und Robbin fiel in Bratsch direkt der charakteristische Biel mit der Kapelle und der wunderschönen Aussicht auf. Für Dominic gehören der Biel und die schöne Aussicht zu etwas Alltäglichem. Ihm wurde bewusst, dass er wie viele andere Bewohnerinnen und Bewohner diesen zu wenig schätzt und nutzt. Nun war für die drei Lehrabgänger klar, dass sie im Dorf Bratsch ein Projekt durchführen wollten. Infolgedessen kamen sie mit dem Präsidenten des Vereins Fokus800 (Mario Schnyder) zusammen. Auch dieser hatte bereits das ungenutzte Potenzial des Biels entdeckt. Gemeinsam wurde das Projekt «la Terrasse du Rhône» in die Wege geleitet. Der Biel ist wie ein Balkon, von welchem man ins Rhonetal sieht, daher kommt dieser Name. Gemeinsam mit der Bradär Jugend wurden mögliche Ideen für eine Umgestaltung des Biels gesammelt und einige Elemente provisorisch umgesetzt. Diese wurden in einem Informationsanlass der Bevölkerung vorgestellt. Die Ideen der Jugendlichen wurden positiv aufgenommen. Nach der Einleitung dieses Projekts haben sich die Jugendlichen weiterhin mit den Nutzungsmöglichkeiten für die Bevölkerung und Touristen beschäftigt. Anschliessend haben sie ausgehend von der Terrasse du Rhône das Projekt selbstständig erarbeitet. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden die Ideen weiterentwickelt und ausgearbeitet. Durch die Unterstützung von Fokus 800 konnten die Ideen umgesetzt werden.

Die Bradär Jugend hat folgende Punkte erarbeitet

Aussichtsplattform

Seit 2017 befindet sich die Plattform auf dem Biel. An sonnigen Tagen ist dies ein beliebter Aussichtspunkt für Wanderer und Velofahrer. Man kann den wunderschönen Ausblick ins Rhonetal oder auf das Weisshorn geniessen. Die Plattform ist rollstuhlgängig, damit keinem diese schöne Aussicht verwehrt bleibt. Ausserdem dient die Plattform als Startpunkt für den Dorfrundgang. In Planung ist noch eine Panoramatafel, damit man auch weiss, welche Berge bewundert werden.

Dorfrundgang (Eröffnung Sommer 2021)

Es wurde ein interaktiver Rundgang erstellt, durch welchen man einen Einblick in das Leben und die Bräuche von Bratsch erhält. Verschiedene Posten (z.B. Roggenbrot oder Fүүidini) sind im ganzen Dorf verteilt. So können die Besucher das Dorf erkunden und dabei noch Neues lernen. An jedem Posten befindet sich eine Tafel mit einem Kurzbeschreibung und einem QR-Code. Via Smartphone gelangt der Besucher über den QR-Code zu einem Video des jeweiligen Postens. In den Videos sprechen Bewohnerinnen und Bewohner von Bratsch über das Leben von damals und heute. In Verbindung mit einem Aperо im Restaurant Braderstübli ist der Rundgang ein idealer Vereins- oder Teamanlass. Anschliessend kann man sich auf der Grillstelle verpflegen oder eine feine Mahlzeit im Braderstübli geniessen.

Webcam

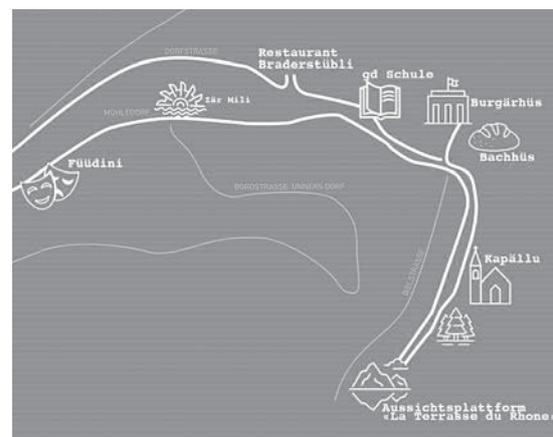
Die Webcam liefert seit 2019 einen aktuellen Blick vom Biel aus. Sie ist über die Website von Gampel-Bratsch Tourismus

abrufbar. Dadurch kann man überall auf der Welt die schöne Aussicht bewundern. Wanderer und Touristen können vor ihrem Besuch das Wetter überprüfen.

Grillplatz

Seit dem Sommer 2020 gibt es einen neuen Treffpunkt, um unkompliziert mit Freunden oder Bekannten zum Grillieren zusammenzukommen. Hinter dem Biel wurde eine Grillstelle errichtet. Durch ihre Lage ist sie windgeschützt und man kann die Ruhe geniessen. Daneben befindet sich der Spielplatz, somit ist es auch für Familien mit Kindern ideal. Hungrige Besucher, welche spontan grillieren möchten, können im Braderstübli Würste kaufen.

Michaela Schnyder



Übersicht Bradär Dorfrundgang

Code einscannen und einen Vorgeschmack auf den Bradär Dorfrundgang erhalten.





Dieser tolle Kinderchor singt trotz der aussergewöhnlichen Situation jeden Montag mit grosser Freude.

Sing mit uns!

Region – *Unter der Leitung von Lorena Summermatter (Chorleiterin) und Yvonne Mück (Klavierlehrerin) sind momentan zehn begeisterte und motivierte Sänger und Sängerinnen beim Kinderchor dabei.*

Der Kinderchor findet jeden Montag von 17.25 Uhr bis 18.10 Uhr im Musikzimmer der OS in Gampel statt. Die Teilnahme ist für jedermann kostenlos. Neue Sänger und Sängerinnen sind zu jeder Zeit willkommen. Wenn auch du in deiner Freizeit gerne mit deinen Freunden ein Hobby ausführen möchtest, welches Spass und Freude bereitet, bist du bei uns herzlich willkommen. Wie freuen uns auf dich.

Lorena und Yvonne

Naturpark Pfyn-Finges: Clever unterwegs im Umgang mit Abfall

Region – *Corona hat dem traditionellen Wellnesstag für das Schutzgebiet Pfywald zum zweiten Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das Team des Naturparks Pfy-Finges wurde kreativ – und machte aus dem Putztag gleich eine ganze Putzwoche über den gesamten Perimeter. Über 500 Parkbewohner machten mit.*

In vielen Gemeinden – von Crans-Montana über Siders bis nach Gampel – wurde während der letzten Woche fleissig Abfall gesammelt; ob auf dem Arbeits- oder Schulweg oder beim Spazieren. «Meine Vereinskolleginnen und ich fanden die Idee des Naturparks super. Wir organisierten uns darum privat mit unseren Kindern und waren beim Sport- und Spielplatz in Guttet-Feschel unterwegs», erzählt eine begeisterte Mutter. «Der Naturpark hat uns das nötige Material inklusive einer Kehrreize geschenkt. So war das Einsammeln sehr einfach und die Kinder hatten grossen Spass daran.» 95% des Abfalls seien dabei Zigarettenstummel, kaputte Flaschen und Aludosen gewesen.

Neben Partnerschulen, dem Kinderdorf Leuk und dem Institut Notre Dame de Sierre engagierte sich auch die UBS an der Aktion. «Einige Mitarbeitende haben sich über das Portal für Freiwilligenarbeit «Helvetica» angemeldet, um vergangenen Freitag den Pfywald von einem winzigen Teil seines Abfalls zu befreien. Nach einer Einführung durch die Animatoren des Naturparks, konnten wir das Ausmass der durch menschliche Aktivitäten verursachten Verschmutzung ganz konkret feststellen. Unser Einsatz vor Ort hat uns alle davon überzeugt, dass der grösste Föhrenwald Europas wirklich unsere Auf-

merksamkeit verdient», schwärmt David Fournier, Mitglied der Regionaldirektion von UBS Wallis.

Der Naturpark informierte in der Sammelwoche auf seinen Kanälen rund um das Thema «Abfallbewirtschaftung». «Abfall vermeiden, weniger produzieren ist der wichtigste Schritt. Die korrekte Entsorgung ist heute fast überall möglich, wird aber leider oft noch zuwenig genutzt. Wir sind darum stolz darauf, dass sich so viele Leute an unserer Aktion beteiligt haben und helfen, den Naturpark regelmässig von Abfall zu befreien» zieht Anna Gersten, Projektverantwortliche, Bilanz. Weitere Aktionen seitens des Naturparks sind in Planung.

Ordentliche GV auf schriftlichem Wege

Aufgrund der aktuellen Lage wurde die 21. GV des Vereins «Lebens- und Erlebnisraum Pfy-Finges» auf schriftlichem Wege durchgeführt. 70 Mitglieder beteiligten sich daran.

Neben den ordentlichen Geschäften wie der Genehmigung der Jahresrechnung standen in diesem Jahr vorallem die Wahlen der neuen Vorstandsmitglieder im Zentrum. Im Vorstand ist je ein Gemeinderat jeder Naturparkgemeinde und ein Bürgerat der entsprechenden Burgerschaften vertreten. So ändert sich die Zusammensetzung des Vorstands jeweils auch nach den Gemeinderatswahlen.

Die GV bestätigte die amtierenden Vorstandsmitglieder Olivier Salamin (Siders), Albert Meichtry (Leuk), Melanie Amstutz (Turtmann-Unterems), Daniel Varonier (Varen) sowie die Burgerschaftsvertreter

- 1 Aufsichtsarbeit im Naturpark Pfyn-Finges
- 2 Olivier Salamin,
Vereinspräsident LER Pfyn-Finges
- 3 Gross und Klein setzten sich
für eine saubere Umgebung ein.



Nando Matter (Leuk), Jean-Claude Brunner (Salgesch), Daniel Possa (Leukerbad) und Vincent Berthod (Siders).

Neu in den Vorstand gewählt wurden Mario Lötscher (Agarn), Pius Metry (Albinen), Martin Giachino (Gampel-Bratsch), Jörg Kuonen (Guttet-Feschel), Nicolas Féraud (Crans-Montana), Florent Moos (Leukerbad), Ribana Borter (Oberems) und Natacha Clavien (Salgesch). Bestätigt im Amt wurde Vereinspräsident Olivier Salamin.

20 Jahre Aufsichtsarbeit

Der Pfynwald wurde 1997 vom Staatsrat unter Schutz gestellt. Bereits 2001 organisierte der Naturpark im Auftrag der Gemeinden eine regelmässige Aufsicht, welche damit dieses Jahr ihr 20-Jahre Jubiläum begehen kann.

Was ist den Rangern in dieser Zeit nicht alles begegnet: Eisfischer, Nudisten, Geröllhalden-Skifahrer, Quad- und Motocrossfahrer, illegalen Abfall-Entsorger und Camper – es war alles Mögliche und Unmögliches dabei. Mit ihrer Sensibilisierungsarbeit trägt das Aufsichtspersonal viel dazu bei, dass der Pfynwald das bleibt, was es für uns alle auch in Zukunft bleiben sollte: ein einmaliges Naherholungsgebiet mit enormen Naturwerten. Dafür, dass sie für uns jährlich Tonnen von Abfall aus dem Schutzgebiet entfernen und auch sonst nach dem Rechten schauen, verdienen diese Personen darum ein herzliches «Dankeschön».

Savurando – Kulinarische Schatzsuche im Naturpark Pfyn-Finges

Die Schweizer Pärke lancieren ab diesem Jahr eine eigenständige kulinarische Schatzsuche: Savurando. Dieses touristische Angebot dient der Promotion regionaler Produkte. Eine genussvolle Wanderung, welche Gäste und einheimische Gruppen spielerisch, informativ und kulinarisch durch einen Teil des Naturparks führt. Savurando bietet eine Schnitzeljagd, in der Hinweise gefunden und Rätsel gelöst werden müssen, um zur nächsten Station zu gelangen. Dabei erfährt man Wissenswertes zu den Natur- und Kulturschätzen der Region. Die eindrückliche Landschaft darf aber auch «degustiert» werden: Bei

den Stopps servieren Partnerbetriebe des Naturparks dem Gast regionale, nachhaltig produzierte Produkte und geben interessante Einblicke in ihre Betriebe.

Der Coop Nachhaltigkeitsfonds unterstützte den Aufbau dieses Angebots. Savurando im Naturpark Pfyn-Finges verspricht weite Aussicht und spannende Einsichten rund um den Wein und exklusiver Traubenprodukte. Diese kulinarische Schatzsuche ist seit 7. April unter www.savurando.ch buchbar. Mit der Etablierung und Weiterentwicklung solcher Angebote trägt der Naturpark zusammen mit seinen Partnern zur Förderung einer nachhaltigen, vitalen Regionalwirtschaft bei.



© Leuk Tourismus



Vorstand Gampel-Bratsch Tourismus
(v.l.n.r.): Alain Indermitte, Martin Giachino,
Beat Eberhardt, Martin Passeraub,
Sonja Hildbrand und Jan Tscherry

News von Gampel-Bratsch-Tourismus

Gampel-Bratsch – Corona hat weiterhin alles fest in der Hand. Zusammenkünfte sind keine oder nur unter erschwerten Umständen möglich. So musste sich Gampel-Bratsch-Tourismus umorganisieren und die Generalversammlung 2021 auf dem schriftlichen Weg durchführen. Aufgrund der anstehenden Änderungen und Wahlen konnte die Generalversammlung nicht ausgeschrieben werden.

Nach der kurzfristig abgesagten GV im März 2020 wurde beschlossen, die Traktanden 2020 an der GV 2021 zu behandeln. Da sich die Situation rund um Corona seither nicht geändert hat, konnte auch die Generalversammlung 2021 nicht im gewohnten Rahmen abgehalten werden. Aufgrund der anstehenden Wahlen war eine Durchführung aber unumgänglich. Im März wurden die Mitglieder von Gampel-Bratsch-Tourismus schliesslich zur schriftlichen Generalversammlung eingeladen. Die Mitglieder konnten die Dokumente auf der Homepage einsehen und mittels Formular auf schriftlichem Weg abstimmen und wählen. Leider war es in dieser Form nicht möglich, den abtretenden Vorstandsmitgliedern zu danken und ihre Arbeit zu würdigen. Dies möchten wir hier nachholen und uns bei diesen ganz herzlich für die geleistete, wertvolle Arbeit zu Gunsten des Tourismus bedanken. Dieser Dank geht an folgende Personen:

- Silvia Schmidt, abtretende Präsidentin
- Matthias Schenk, abtretender Vize-Präsident
- Daniel Prumatt, abtretendes Mitglied

Die Traktanden der Generalversammlung 2020 und 2021 wurden allesamt genehmigt. Zudem wurde der neue Vorstand gewählt. Der Generalversammlung wurden vier neue Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen. Diese Vorschläge wurden von der Generalversammlung bestätigt. Folgende Personen nehmen neu Einsitz im Vorstand:

- Martin Passeraub
- Sonja Hildbrand
- Jan Tscherry
- Martin Giachino

Zusammen mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern Alain Indermitte und Beat Eberhardt bilden diese Personen den neuen Vorstand von Gampel-Bratsch Tourismus. Nach dem die bisherige Präsidentin und der Vize-Präsident den Vorstand verlassen haben, war es an der Generalversammlung einen neuen Präsidenten sowie Vize-Präsidenten zu bestimmen. Für diese Ämter haben sich Martin Passeraub (Präsident) und Martin Giachino (Vize-Präsident) zur Verfügung gestellt. Diese wurden von der Generalversammlung bestätigt. Der restliche Vorstand konstituiert sich selbst. Der neu zusammengesetzte Vorstand ist bestrebt, die erfolgreiche Arbeit der Vorgänger weiterzuführen.

Absage Musikalische Genusswanderung

Nach dem die 2. Musikalische Genusswanderung im Jahr 2020 bereits abgesagt werden musste, ist die Durchführung für dieses Jahr ungewiss. Aufgrund der speziellen Situation hat sich der Vorstand entschieden, die Musikalische Genusswanderung

auch für das Jahr 2021 abzusagen. Es ist leider nicht vorherzusagen, ob und in welcher Form eine Durchführung möglich sein sollte. Die Planungsunsicherheit ist zu gross. Die Tickets vom Jahr 2020 bleiben weiterhin für die nächste Genusswanderung gültig. Gampel-Bratsch Tourismus ist zuversichtlich und bestrebt, die 2. Musikalische Genusswanderung am 9. Juli 2022 durchführen zu können. Wer sein Ticket trotzdem zurückerstattet haben möchte, kann sich beim Vorstand melden.

Der Vorstand GBT



Jeizinen – die neue Magic-Pass-Destination.
© Alain Intermitte

Vorwärtsstrategie: Jeizinen setzt auf den Magic Pass

Gampel-Bratsch – Die Wintersaison 2020/21 war für die Sportbahnen Gampel-Jeizinen eine grosse Herausforderung. Die Bilanz fällt erstaunlich positiv aus. Doch wie geht es weiter mit dem Skigebiet Jeizinen?

Die wohl aussergewöhnlichste Wintersaison im Skigebiet Jeizinen ist Mitte März 2021 zu Ende gegangen. Viele neue Herausforderungen haben die Saison geprägt. Trotz den zahlreichen Vorschriften, Massnahmen und Einschränkungen, die wegen der Corona-Pandemie eingehalten werden mussten, blickt der Verwaltungsrat der Sportbahnen Gampel-Jeizinen positiv auf die vergangene Saison zurück. So haben viele treue, aber auch neue Gäste den Weg nach Jeizinen und in unser Skigebiet gefunden. Sie haben sich an den tollen Pisten, dem mehrheitlich schönen Wetter, den neuen Schlitten, dem Après-Ski mit Abstand und unserem Take-away-Angebot erfreut. «Viele Gäste waren froh und dankbar, sich an der frischen Luft zu bewegen oder wieder einmal Freunde zu treffen und ein Apéro zu geniessen. So konnte der Corona-Alltag etwas vergessen werden – trotz Maskenpflicht und Abstand», sagt Verwaltungsratspräsident Thomas Kuster.

Grosser Dank an Arbeiter, Helfer und Gäste

Die Saison 2020/21 war für die Sportbahnen Gampel-Jeizinen keine einfache. Die Bilanz fällt trotzdem positiv aus: Es gab keine Zwischenfälle, die Corona-Massnahmen wurden gut eingehalten, die Besucher konnten das Skigebiet sorglos geniessen. Der Verwaltungsrat dankt allen Gästen, den zahlreichen freiwilligen Helfern, unseren Angestellten des Betriebs und der Gastronomie, unserem Covid-Angel und

unseren Sponsoren für die grosse Hilfe und Unterstützung und das Verständnis für die spezielle Situation in der vergangenen Saison. Zusammen haben wir es geschafft, dass unser kleines Skigebiet zu einem Ort des Austausches, der Freude und der Entspannung wurde!

Magic Pass:

Ein Chance für die gesamte Region

Mit Zuversicht schauen die Sportbahnen Gampel-Jeizinen auf die kommende Wintersaison. Als neue Magic-Pass-Destination ist Jeizinen mitten im Geschehen. Das herkömmliche Saisonabonnement und das sogenannte übertragbare Abonnement wurden durch den Magic Pass ersetzt. Nebst unserem Skigebiet können wir unseren Gästen damit eine breite Palette von Sommer- und Winterdestinationen anbieten. So können Magic Pass-Inhaber bereits ab dem 1. Mai 2021 zahlreiche Tourismusorte im Ober-, Unterwallis und im Berner Oberland geniessen. «Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass der Beitritt zum Magic Pass geschätzt wird», sagt Verwaltungsratspräsident Thomas Kuster. In der Tat: Berg- und Skitouristen fahren auf den Magic Pass ab. Die erste Deadline für den Kauf des Magic Passes zum Tiefstpreis von 399 Franken war am Montag, 12. April. Diese erste Phase ist ein grosser Erfolg: In nur 28 Tagen wurden 121 300 Pässe verkauft. Die aktuellen Statistiken zeigen zudem: Magic-Pass-Besitzer fahren öfters Ski. Im letzten Winter waren die Besucherzahlen in den Magic-Pass-Skigebieten um acht Prozent höher als in der Vorsaison – im Gegensatz zu anderen Destinationen, wo die Skitage rückläufig waren. Der Verwaltungsrat blickt daher optimistisch auf die kommende Saison.

Jeizinen nachhaltig sichern

Das kleine aber feine Skigebiet Jeizinen freut sich über die Unterstützung der Bevölkerung aus der Region Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch: Als freiwillige Helfer oder als Mitglied im 500er-Club. Nur mit Freiwilligenarbeit und finanzieller Unterstützung können wir das Skigebiet langfristig sichern. Wir danken allen, die bereit sind, einen Beitrag für Jeizinen zu leisten. Interessierte können sich melden unter info@jeizinen.ch.

Weitere Informationen zum Magic Pass finden Sie unter www.magicpass.ch.

Hildi Zuber lanciert die Sommersaison 2021

Das Skigebiet wartet mit einer weiteren Neuigkeit auf: Zum ersten Mal werden die Sportbahnen Gampel-Jeizinen diesen Sommer die Schneebar («Üflänge 21») betreiben. Vom 11. Juni 2021 bis am 17. Oktober 2021 jeweils von Freitag bis Sonntag freut sich Hildi Zuber über Ihren Besuch auf den Üflängen. Hildi wird Sie mit einem kleinen aber feinen Angebot von Speisen und Getränken verwöhnen. Nebst einem kühlen Bier, einem feinen Glas Wein oder einem Aperol Spritz, bietet Hildi verschiedene Glacés an. Zudem können Sie einheimischen Ziger, Älplermakkaronen, einen schmackhaften Wurst-Käsesalat und einiges mehr geniessen. Wir danken Hildi herzlich für ihr unermüdliches Engagement und ihre aufgestellte Art! Ein grosses Merci geht auch an die Alpe Fesol, für deren Einverständnis zum Sommerbetrieb und für die gute Zusammenarbeit. Geniessen Sie diesen Sommer eine kleine Wanderung auf die Üflängen und lassen Sie sich auf der wunderschönen Terrasse der Schneebar («Üflänge 21») von Hildi verwöhnen. Hildi freut sich bereits jetzt über Ihren Besuch!

**Im Namen des Verwaltungsrats
Sportbahnen Gampel-Jeizinen
Denise Bregy-Indermitte**

«Club der Pantoffelhelden» nochmals verschoben

Steg-Hohtenn – *Das Theaterstück des Theatervereins Qlisse Steg wird erst 2022 aufgeführt.*

Der Vorstand des Theatervereins Qlisse Steg hat seine Mitglieder Ende Februar in schriftlicher Form über die Vorkommnisse während des vergangenen Jahres und über das Jahresprogramm 2021 informiert. Die Vorstandsmitglieder haben sich entschlossen, trotz der ungewissen Situation ein Jahresprogramm zusammenzustellen – mit dem Vermerk, dass einzelne Anlässe wieder abgesagt werden müssen. Falls es die Situation erlaubt, möchte der Vorstand einen Familienausflug für den Frühsommer organisieren, am geplanten «Beizenwochenende» Ende August – organisiert von «zämu eppis bewegu» – mitwirken und im Dezember einen Nikolaushock durchführen.

Das geplante Theaterstück «Club der Pantoffelhelden» in Regie von Rudolf Ruppen musste schon einmal von 2020 auf den Herbst 2021 verschoben werden. Die Proben dafür hätten in diesem Frühjahr wieder beginnen sollen. Die Situation ist weiterhin unklar, weshalb sich der Vorstand mit der Regie zusammen entschlossen hat, das Stück nochmals zu verschieben – dies auf Mai 2022. Die Proben dazu werden im Herbst beginnen.

Die Komödie nochmals kurz zusammengefasst: Willi und seine Freunde Friedrich und Peter sind zwar im Berufsleben gestandene Männer, ihren Frauen haben sie allerdings relativ wenig entgegensetzen. Kochen, waschen, bügeln und den Rest der Hausarbeit erledigen die drei Helden neben ihrem normalen Berufsleben, während sich die Ehefrauen derselben ihrer Lieblingsbe-

schäftigung hingeben, der Erziehung ihrer Männer.

Doch eines Tages wird der Haushalt der drei Pantoffelhelden und ihren Frauen gehörig auf den Kopf gestellt. Wie das vonstatengeht und ob sich die drei Warmduscher aus den Fängen ihrer Frauen herausreissen können, erfahrt ihr im Mai 2022.

Der Regisseur, die Schauspielerinnen und Schauspieler sowie auch der Vorstand erhoffen sich einen baldigen Einstieg ins Vereinsleben und dass bald wieder zusammen gelacht, gesungen und «ghängertut» werden kann.

Christine Karlen
Präsidentin Theaterverein «Qlisse»



www.Qlisse.ch



Wilde Nachbarn im Quartier?

Naters – *Bildung und Sensibilisierung aber auch Schutz, Erhalt und Aufwertung gehören zu den Hauptaufgaben des UNESCO-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA). Um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, organisiert die Welterbe-Stiftung nicht entsprechende Anlässe, sondern unterstützt auch Kampagnen, die die Sinne schärfen und die Wertschätzung und Liebe zur Natur stärken sollen.*

Eine davon ist das Citizen Science-Projekt «Wilde Nachbarn»: Die im Hochgebirge heimischen Wildtiere sind mehr oder weniger bekannt und werden auf Wanderungen immer wieder gerne beobachtet. Die Vielfalt der wildlebenden Tiere im Siedlungsraum hingegen ist unerwartet gross. Was wissen wir über unsere wilden Nachbarn wirklich? Viele von ihnen leben versteckt, sind nachtaktiv oder weichen uns Menschen aus. Das Projekt «Wilde Nachbarn» möchte die wildlebenden und oft verborgenen Tiere in unserer nächsten Nähe sichtbar und

erlebbar machen. Auf der Meldeplattform wallis.wildenachbarn.ch können zufällige Tierbeobachtungen eintragen werden und sogar, falls vorhanden, mit einem Foto dokumentiert werden. Zusätzlich hilft die Webseite um herauszufinden, welche Wildtiere im eigenen Quartier schon gesichtet wurden.

Als Spezialthema dreht sich in diesem Jahr alles rund um das Thema Igel. An verschiedenen Aktionstagen wird die Bevölkerung dazu aufgerufen, in ihren Gärten Asthaufen zu bauen und somit den Lebensraum für den Igel und viele andere Tiere zu fördern. Generell ist es auch der Welterbestiftung ein grosses Anliegen, die Gartenbesitzer für die naturnahe Gestaltung ihrer grünen Oasen zu sensibilisieren.

Bei Fragen steht Ihnen Barbara Mäder, Leiterin Kommunikation und Marketing, gerne zur Verfügung.

b.maeder@jungfraualetsch.ch

Save the Date: Älteste Rebe der Schweiz

Steg-Hohtenn – *Nachdem nun Lockerungen der Covidmassnahmen absehbar sind, wird die Gründungsversammlung der Zunft neu angesetzt.*

Falls es die Umstände zulassen, treffen wir uns am Freitag, den 20. August um 19.00 Uhr. Bei schönem Wetter wird der Anlass im Freien in der Berggasse stattfinden. Interessierte und Freunde der ältesten Rebe aus Nah und Fern sind herzlich eingeladen.

*Hans-Christian Leiggener
und Peter Seiler*



persönlich

Engagierte Hohtennerin

Vor 50 Jahren haben Frauen in der Schweiz das Wahl- und Stimmrecht erhalten. In diesem Jubiläumsjahr wird mehr als jeder dritte Sitz in unserem Kantonsparlament von einer Frau besetzt. Es ist das Jahr der Frauen, also wünsche ich mir ein interessantes Gespräch mit einer Frau. Gefunden habe ich eine waschechte Hohtennerin. 1950 geboren, hat sie den gesellschaftlichen Wandel der Frauen miterlebt. Agnes Kalbermatter ist in Hohtenn geboren, aufgewachsen und hat, abgesehen von einem kurzen Abstecher in Steg, ihr ganzes Leben hier verbracht.

Agnes empfängt mich herzlich in ihrem Zuhause in Hohtenn. Bei einem Kaffee beginnt sie mir von ihrer Kindheit zu erzählen. «Ich war das Jüngste von fünf Kindern. Für diese Zeit waren wir eher eine kleine Familie. Natürlich mussten wir Zuhause mit anpacken, im Haushalt, bei der Arbeit mit unseren Kühen etc. Trotzdem bin ich gerne in Hohtenn aufgewachsen, meinen Freundinnen ging es ja gleich und alle mussten mithelfen.» Agnes wuchs unter dem Gemeindehaus auf. Sie beginnt zu lächeln, weil sie an die Zeit denkt, wo hier einmal im Jahr im Theater gespielt wurde. Das war ein Ereignis. Die Leute kamen von Steg, Gampel oder auch von weiter her, um in Hohtenn ins Theater zu gehen. Agnes war noch klein, aber einige von ihren Geschwistern spielten auch mit. Manchmal haben sie absichtlich die Requisiten zuhause vergessen, damit Agnes diese hochbringen und sich so das Theater anschauen durfte.

Zur Schule ging sie in Hohtenn im alten Schulhaus. Im oberen Stock waren die Mädchen, zu ihrer Zeit 36 an der Zahl und

im unteren Stock waren um die 25 Jungen. «Da war natürlich mächtig was los», lacht Agnes. Jeden Sonntag ging sie um 08.00 Uhr gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen zu Fuss nach Steg zur Schulmesse, die es übrigens deshalb gab, weil die Kirche an Sonntagen zum Amt bereits ohne die Schülerinnen und Schülern voll war. Den Bau der Kirche 1963 in Hohtenn erlebte sie mit und erinnert sich noch gut, wie die Glocken geliefert wurden. Diese wurden dann symbolisch von den Schulkindern «hochgezogen».

Nach der Schulzeit in Hohtenn besuchte sie die Haushaltungsschule in Steg, absolvierte anschliessend Kurse für Schreibarbeiten und arbeitete danach unter anderem als Sekretärin in der Alcan.

In ihrer Jugend trat Agnes mehreren Dorfvereinen bei, unter anderem dem Kirchen-

chor, dem sie seit über 50 Jahren treu ist. Das Vereinsleben war für sie auch eine Gelegenheit für den «Ausgang». Für die jüngeren Schüler war nämlich abends nach dem Rosenkranz um 19h00 Sperrstunde. Wer danach vom Lehrer erwischt wurde, erhielt am Tag darauf in der Schule eine Strafarbeit.

Agnes und zwei ihrer Freundinnen waren die ersten «Pfeiferinnen» im Oberwallis. Bis dahin waren Frauen nicht zugelassen. Da es aber in Hohtenn zu wenig Mitglieder gab, durften auch Frauen beitreten. Eine schöne Anekdote gibt es zum Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest von 1972 in Guttet-Feschel. «Pfeifen und sich nur ja nicht bewegen, auch wenn jemand eure Namen ruft», hat es im Vorfeld geheissen. «Aber natürlich ist es aufgefallen, als da plötzlich drei Frauen in der Uniform mit dabei waren», schmunzelt Agnes.



Tambour- und Pfeiferverein mit den drei Pfeiferinnen (1969)



Bunter Abend des Damenturnvereins
von Hochtenn

Nebst den musikalischen Aktivitäten war Agnes auch Gründungsmitglied des Turnvereins, den sie während 20 Jahre präsidierte, und in welchem sie bis heute Aktivmitglied ist. «Leider muss ich zugeben, dass ich keine fleissige Turnerin mehr bin», erklärt sie mir. Aber Passivmitglied sein oder den Verein ganz verlassen, dass lasse ihr Herz nicht zu. Dafür liegt ihr zu viel am Verein. Es werde ja nicht nur geturnt, sie macht dafür bei anderen Aktivitäten mit, wenn es zum Beispiel darum geht, Kuchen zu backen oder sonst irgendwo mitzuhelfen.

Das Vereinsleben in Hochtenn bedeutet ihr sehr viel. «Das ist, was uns zusammen hält», sagt sie. Deshalb habe sie ihren Kindern auch immer ans Herz gelegt, in den Vereinen mitzumachen und sich zu engagieren.

In den Ausgang ging sie ab und zu nach Steg oder Gampel. An die Abende im Kino erinnert sie sich gerne. Die Mädchen gingen jeweils zu Fuss bis ins Oberdorf. Manchmal wurden dort die Schuhe gewechselt, um sich dann mit den sauberen «Stöckelschuhen» zu zeigen. «Wir Mädchen haben uns gerne hübsch gemacht», lacht sie, «so wie es die Jugend von heute ja auch noch macht». Manchmal trauten sie sich fast nicht über die Brücke, wo oft die jungen Steger warteten, und auch mal Sprüche wie «Schaut nur, die Hohtennerinnen» fielen. Wenn das Geld ausreichte, ging man auch gerne mal ins Tea-Room, aber das lag natürlich nicht immer drin.

Sie blickt gerne auf diese Zeit zurück: «Wir Frauen hatten schon damals viele Freiheiten. In Hochtenn gab es zu dieser Zeit drei Geschäfte und zwei Restaurants.

Wir konnten jeweils alleine dorthin, ohne Begleitung. Das war in anderen Orten in Oberwallis noch nicht so gerne gesehen», blickt sie zurück.

Ihren Mann Ulrich lernte sie bereits in der Jugend kennen. Geheiratet hat sie 1973. Ihr erstes Kind, Nadia, kam 1977 zur Welt. Danach folgten die Zwillinge Jens und Ralf im Jahr 1980. «Als der Arzt mich informierte, war ich zu Beginn sehr verunsichert und hatte Angst, zu wenig Zeit für unsere Tochter Nadia zu haben. Ich weiss noch, wie ich zu Ulrich ging und ihm sagte, dass wir Zwillinge bekommen.», erzählt sie mir. Auf seine gelassene Antwort – das isch doch flott – war sie noch aufgeregter und erwiderte: «Du weisst ja gar nicht was das heisst», woraufhin er antwortete: «Natürlich weiss ich was das heisst: Zwei Babies.» Seine ruhige Art gab ihr Zuversicht und schliesslich hat auch alles ganz gut geklappt. Mit den Kindern hat sie aufgehört auswärts zu arbeiten. Bis heute ist sie Hausfrau und schätzt das auch. Ihr sei nie langweilig gewesen. Nebst der Erziehung der Kinder sowie dem Haushalt, hielt sie Uli den Rücken frei, der als Nebenerwerbsbauer Schwarznasenschafe züchtete und auch im Dorf- und Vereinsleben über Jahre eingespannt war. So engagierte sie sich im Dorf, z.B. gestaltet sie bis heute die Krippen auf dem Dorfplatz und in der Kirche mit. Seit vielen Jahren macht sie selber Krippenfiguren. Sie wünscht sich sehr, dass die Tradition der Krippengestaltung in der Weihnachtszeit in Hochtenn auch von der nächsten Generation weitergepflegt wird.

Ich möchte wissen, ob sie sich noch an die Einführung des Frauenstimmrechts 1971 erinnert. «Ja, ich ging zum ersten Mal ab-

stimmen und war froh darüber. Ungefähr zur gleichen Zeit besuchte ich auch die erste Parteiversammlung. Meine Familie war verhindert und so hatte man halt mich geschickt.», erzählt sie mir. Sie verfolge die politischen Geschehnisse im Dorf und in der Region bis heute immer gerne. Dass sich heute auch Frauen im Gemeinderat engagieren, wie es ihre Schwiegertochter macht, begrüsst sie. «Eine Frau im Gemeinderat, an das wäre in meiner Jugend noch nicht zu denken gewesen», sagt sie und fügt an, dass es ihrer Meinung nach schon damals fähige Frauen in Steg und Hochtenn, aber auch in der ganzen Region gegeben hätte.

Während der Pandemie haben Agnes das Vereinsleben und vor allem der enge Kontakt zu Grosskindern und ihrer Familie sehr gefehlt. Dank der Impfung könne sie sich nun ab und zu wieder mit Anderen treffen. Natürlich hofft sie, dass das Vereinsleben im Dorf auch nach Corona wieder weitergeht und dass sich die Jugend fürs Dorf engagiert. Die Zeit während meinem Besuch in Hochtenn vergeht im Flug. Agnes' Bodenständigkeit, Dankbarkeit und Geselligkeit lassen mich gerne an unser Gespräch zurückdenken.

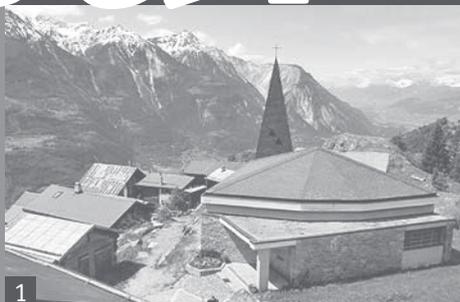
Maria Schnyder-Indermitte

Agnes Kalbermatter

- geboren am 18. Juli 1950
- verheiratet mit Ulrich
- Hausfrau
- lebt in Hochtenn

kultur

- 1 Kirche Jeizinen
- 2 Vreny Minnig-Rotzer
- 3 Patrik Forny
- 4 Vokalensemble Zürich West



Klassik in Jeizinen

Klassik in Jeizinen ist eine 2012 gegründete Konzertreihe mit drei klassischen Konzerten und zwei Offenen Singen pro Jahr. Das von Norbert Hildbrand präsierte OK wird durch den künstlerischen Leiter, Musikprofessor und Konzertsänger Alfred Kesseli sowie die langjährige Musiklehrerin und Chorsängerin Hanny Schnyder ideal komplettiert.

Die Konzertreihe hat zum Ziel, die klassische Musik in der Randregion zu fördern und interessierten Musikern eine entsprechende Plattform zu bieten. Aber auch den Erhalt von altem Liedergut hat sich die Konzertreihe auf ihre Fahne geschrieben. In den letzten Jahren hat sich Klassik in Jeizinen in der Oberwalliser Kulturszene sehr gut etabliert und findet Eintrag in der Agenda vieler Musikliebhaber. Von den beliebten, teils hochkarätigen und dadurch auch gut besuchten Veranstaltungen profitieren erwiesenermassen auch die Luftseilbahn sowie die Gaststätten in Jeizinen.

Nachdem das letzte Offene Weihnachtsingen sowie das Neujahrskonzert dem Corona zum Opfer gefallen sind, möchten wir an dieser Stelle einen Ausblick auf die geplanten Anlässe geben, insofern es bis dann wieder möglich sein wird.

Konzerte und Offene Singen finden jeweils um 17.00 Uhr in oder (in Pandemiezeiten) auch mal vor der Kirche Jeizinen statt.

4. JULI 2021 KONZERT VOKALENSEMBLE ZÜRICH WEST

Leitung Marco Amherd

Das Vokalensemble Zürich West wurde im Herbst 2015 von Marco Amherd gegründet. Die rund 32 Sängerinnen und Sänger wid-

men sich mit viel persönlichem Engagement und Freude dem Chorgesang. 2017 hat das Ensemble in der Elite-Kategorie des Schweizerischen Chorwettbewerbs den 1. Preis gewonnen. Im April 2018 gewann es den 1. Preis sowie den Publikumspreis am Montreux Choral Festival. Für den Film Zwingli von Regisseur Stefan Haupt durfte das Ensemble die Chormusik beisteuern. Im Juni 2019 wurde das Ensemble an den renommierten Kammerchorwettbewerb in Marktoberdorf eingeladen.

Unkonventionelle Programme mit anspruchsvoller Chorliteratur haben den Chor innert kürzester Zeit zu einem angesehenen Ensemble der Schweizer Chorlandschaft werden lassen. Das Vokalensemble Zürich West pflegt ein breites Repertoire von Musik der frühen Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Einen Schwerpunkt setzt das Ensemble bei der a cappella Musik des 20. Jahrhunderts.

Der heimische Chorleiter Marco Amherd (*1988) studierte Dirigieren, Orgel, Kirchenmusik (Konzert-, Lehr- und Solistendiplom) und Wirtschaftswissenschaften in Zürich, Freiburg im Breisgau und Toulouse. Seine Studien schloss er jeweils mit Auszeichnung ab.

Seit Herbst 2019 ist Marco Amherd als Intendant für das DAVOS FESTIVAL tätig. Er ist Kantor an der Johanneskirche in Zürich und hat einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Zürcher Hochschule der Künste. Nebst seiner regen Konzerttätigkeit als Organist dirigiert er mehrere professionelle und semi-professionelle Ensembles. Seit 2018 ist er künstlerischer Leiter des Schweizer Vokalconsorts, welches alte Musik mit zeitgenössischen Klängen verbind-

det und einen Schwerpunkt auf Schweizer Chormusik legt.

Schwerpunkte seines Repertoires sind die Vokal- und Orgelmusik von Bach, Schütz und Reger, sowie Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts. Marco Amherd ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe (u.a. Bachwettbewerb Wiesbaden, Silbermann Wettbewerb Freiburg). Von 2016 bis 2018 war er Stipendiat im Dirigentenforum des Deutschen Musikrats.

18. JULI 2021 OFFENES SINGEN «HEIMATLIEDER»

Leitung und Klavier: Alfred Kesseli

Das Offene Singen «Heimatlieder» ist für die gesamte Bevölkerung gedacht. Ziel ist es, im gemeinsamen Singen das grosse Gut an Volks- und Heimatliedern zu bewahren und an künftige Generationen weiterzugeben. Das äusserst beliebte Bigi-Chörli wird uns auch 2021 dabei professionell unterstützen.

Alfred Kesseli, Musiklehrer



geboren 1946 in Gams/SG. Gesangstudium und Abschluss mit dem Lehrdiplom für Schulmusik und Sologesang an der Musikhochschule Winterthur-Zürich.

Absolvent des Internationalen Opernstudios in Zürich. Konzertdiplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Engagements als lyrischer Bariton an den Stadt-



theatern Coburg und Passau. Zahlreiche Konzerte und Liederabende, Regieaufträge in Opern, Operetten und Musicals.

- Alfred Kesseli war 11 Jahre in Gampel/VS tätig mit Schwerpunkt Klavier-Sologesangsunterricht (AMO), Schulmusikunterricht und Leitung diverser Chöre, Organist.
- Lehrauftrag an der Kantonsschule Sargans in Schulmusik, Chorleitung und Sologesang von 1991 bis 2011.
- Von 1987–2011 szenische Chor- und Schulprojekte mit Werken von Webber, Mozart, Händel, R. Keiser, Wüsthoff, Bresgen usw.
- Zahlreiche Engagements bei Konzerten und Liederabenden.
- Kulturförderpreis der Gemeinde Sargans sowie Mister Lonzastrand 2017.
- Seit 2012 Initiator und musikalischer Leiter der Konzertreihe «Klassik in Jeizinen».

**10. OKTOBER 2021 KONZERT
PATRIK FORNY, POSAUNE
VRENY MINNIG-ROTZER, KLAVIER**

Patrik Forny, Posaune

- 29.03.1989 geboren in Steg
- 1996–2005 obligatorische Schulzeit
- 2005–2009 Handelsmittelschule für Sportler und Künstler, Brig
- 2003–2007 Langage Musical/
Solfège-Diplom,
Konservatorium Sitten
- 2009–2012 Bachelor of Arts
in Music – Posaune
Posaunenklasse Andrea
Bandini, Musikhochschule
Genf
- 2013 Diplom Kontrapunkt,

2012–2014

Musikhochschule Genf
Master of Arts in
Performance – Posaune
Posaunenklasse Andrea
Bandini, Musikhochschule
Genf

2016–2018

Weiterbildung:
Pädagogische Beratung

Berufliche Tätigkeiten

2017–heute

Direktion MG Minerva, Ferden (2. Klasse Brass Band)

2013–2020

Direktion MG Echo der
Bergler, Eischoll (2. Klasse
Harmonie)

2010–heute

Posaunenlehrer an der
Allgemeinen Musikschule
Oberwallis

Vreny Minnig-Rotzer, Klavier

geboren und aufgewachsen in Gampel, hat 2014 den Musikpädagogik Master mit dem Hauptfach Klavier bei Florian Hoelscher und dem Nebenfach Zeitgenössische Musik in Luzern abgeschlossen. Sie begleitet an verschiedenen Anlässen Schüler und Profimusiker am Klavier und hat bis im 2017 den Kirchenchor in Täsch geleitet. Momentan vermittelt sie ihre Freude an der Musik mit der Schneemann-Methode an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis in Visp, Gampel und Turtmann und ist als pädagogische Beraterin ausgebildet. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei kleinen Kindern in Spiez.

**26. DEZEMBER 2021
OFFENES WEIHNACHTSSINGEN**

Leitung Alfred Kesseli

Das Offene Weihnachtssingen ist für Jung und Alt, Einheimische aber auch alle Gäste

gedacht und steht unter der Leitung von Alfred Kesseli am Klavier.

Die ergänzende Besetzung steht hier noch nicht definitiv fest. Denkbar sind aber, wie in der Vergangenheit, Jungmusiker, Hackbrettformation oder Mundharmonikagruppe.

Ziel ist es, im gemeinsamen Singen die Stimmung der Weihnachtslieder aufzufangen und im Miteinander zu geniessen.

Die Kollekte des Offenen Weihnachtssingens wird jeweils vollumfänglich für Kinder in Not gespendet (Terre des Hommes).

Norbert Hildbrand

nahgfreigt

Aus dem Gemeinderat Steg-Hohtenn

Astrid, seit Jahresbeginn amtest du als Gemeindepräsidentin – wie blickst du auf deinen Einstieg zurück?

Es war eine schwierige Zeit. Der plötzliche Tod von Dionys Brantschen am 24. Januar hat uns alle tief getroffen. Besonders beeindruckt war ich von allen Mitarbeitenden auf der Kanzlei – trotz der grossen Trauer haben sie alles dafür getan, die Arbeit weiterzuführen. Nach dem krankheitsbedingten Ausfall von Eliane Moser, ihr geht es heute zum Glück wieder ein ganzes Stück besser, stand uns die Arbeit wirklich bis zum Hals. Ich habe versucht, alle so gut es ging zu unterstützen und mich gleichzeitig in die vielen Dossiers einzuarbeiten. Es waren intensive Tage.

Was ist für dich momentan besonders wichtig?

Am wichtigsten war für mich die Dossierkenntnis. Natürlich wusste ich bereits, welche Projekte auf dem Tisch liegen, aber es braucht viel Zeit, die Dossiers in der

«Tiefe» zu studieren, was absolut notwendig ist, um vorwärts zu machen. Ebenfalls möchte ich im Bereich Organisation noch Einiges optimieren, damit wir im Gemeinderat sowie auf der Kanzlei so effizient wie möglich arbeiten können.

Als Präsidentin hast du deinen Ratskolleginnen und Kollegen sicher mitgeteilt, welche Dossiers dir besonders wichtig sind?

Ja. Ich war sehr froh, dass ich bereits wusste, was der Bevölkerung besonders wichtig ist. Anlässlich der Workshops von «zämu eppis bewegu» wurden bereits viele Anliegen aufgenommen. Diese haben wir soweit wie möglich in unser Strategiepapier aufgenommen, welches Anfang Mai auch alle Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde erhalten haben.

Über diese transparente Art der Kommunikation habe ich mich besonders gefreut. Für den Rat bringt sie auch einen gewissen Druck, oder?

Ja, das ist aber auch gut so. Wir wissen, was wir erreichen wollen und sind motiviert diese Herausforderung anzunehmen. Aber es ist jetzt sehr wichtig, dass die Bevölkerung mit anpackt. Bereits heute wird in verschiedenen Arbeitsgruppen fleissig gearbeitet. Künftig wird es noch mehr solche Arbeitsgruppen geben. Es liegt mir am Herzen, dass wir gemeinsam unser Dorfleben gestalten.

Was sind deiner Meinung nach die wichtigsten Themen in der Strategie 2024?

Es gilt alle Ziele anzugehen. Besonders wichtige Themen sind für mich vor allem das Baureglement, Wasser und Abwasser sowie die ganze Abfallbewirtschaftung. Hier gibt es sehr viel zu tun und wir müssen bereit sein, für gewisse Bereiche Experten ins Boot zu holen, was nun mal Kosten mit sich bringt. Diese sind aber absolut notwendig, um spätere Investitionen sinnvoll tätigen zu können.

Wie sieht es mit der Zukunft des Werkhofs aus? Wäre diesbezüglich eine Zusammenarbeit mit Gampel möglich?

Wir möchten die Zusammenarbeit mit Gampel-Bratsch in den Bereichen intensivieren, wo sie Sinn macht. Wo durch Zusammenlegung Kosten gespart werden können, kann auch wieder mehr investiert werden, was für die Bevölkerung ein Mehrwert ist. Persönlich begrüsse ich einen gemeinsamen Werkhof. Die für beide Gemeinden zuständigen Sicherheitsdelegierten sind per Ende 2020 zurückgetreten. Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn haben daraufhin gemeinsam eine Studie in Auftrag gegeben, die Stelle eines für beide Gemeinden zuständigen Sicherheitsverantwortlichen zu schaffen.





Im Rahmen dieser Studie werden weitere Optionen einer Zusammenarbeit geprüft.

Nachdem letztes Jahr noch kommuniziert wurde, dass demnächst entschieden wird, ob das Hallenbad schliesst, saniert oder neu gebaut wird, scheint eine Schliessung plötzlich kein Thema mehr zu sein?

Das Hallenbad hat für die Bevölkerung eine grosse Bedeutung, das haben wir bereits in den letzten Jahren festgestellt, als diskutiert wurde, wie es damit weitergeht. Bereits im letzten Jahr wurde eine Projektgruppe damit beauftragt, alle Möglichkeiten für einen Weiterbetrieb zu prüfen. Wir stehen hinter dem Hallenbad und möchten alles daran setzen es zu erhalten, auch wenn es für die Gemeinde eine finanzielle Belastung ist. Dafür kann es aber unser Trumpf sein, was die Standortattraktivität betrifft. Es hat mit den umliegenden Infrastrukturen wie Fussballplatz, Tennisplatz, Pumptrack und Spielplatz sicher viel Potential. Dieses gilt es auszuschöpfen.

Unser Dorfarzt Dr. Lehner ist nun in Pension gegangen. Überall werden verzweifelt Hausärzte gesucht. Was macht die Gemeinde Steg-Hohtenn in Bezug auf diese Situation?

Natürlich wünschen auch wir uns, wie viele andere Gemeinden im Oberwallis, einen Hausarzt im Ort. Dass das Wunschenken ist, haben wir am Beispiel anderer Ortschaften bereits gesehen. Im Moment gibt es kein konkretes Projekt. Ich weiss, dass vor der Pandemie mal von einem möglichen Gesundheitszentrum in Gampel gesprochen wurde. In diesem Fall würde die Gemeinde Steg-Hohtenn eine Zusam-

menarbeit sicher begrüssen. Diese Idee war aber noch relativ jung, als COVID-19 in die Schweiz kam. Seither hat das Team der Praxis Lötschberg hervorragende Arbeit geleistet. Im Moment steht die Diskussion um die Zukunft der medizinischen Versorgung vermutlich nicht zuoberst auf der Prioritätenliste.

Jeweils am Montag steht deine Bürotür während einer Stunde für alle offen. Was erhoffst du dir davon?

In erster Linie geht es mir darum, dass ich mir Zeit nehme zuzuhören. Es gibt oft ganz kleine Anliegen, bei denen man rasch helfen kann. Einige sind vielleicht etwas grösser und bedürfen einer längeren Abklärung. Manchmal ist es aber auch so, dass ich auf ein Anliegen nicht eingehen kann. Besonders dann finde ich es wichtig, das klar zu kommunizieren. Jede Anfrage, die auf der Gemeinde eingeht, soll beantwortet werden, auch wenn diese Antwort auch mal negativ ausfällt. Das hat mit Respekt zu tun und diesen verdient jeder Einwohner und jede Einwohnerin. Bis jetzt hatte ich noch nicht allzu viele Besuche und lade somit nochmal alle ein, mich am Montag zwischen 17.00 und 18.00 Uhr mit ihren Anliegen, Ideen oder Vorschlägen zu besuchen.

Dass du persönlich für eine Fusion mit Gampel-Bratsch bist, hast du mir bereits im letzten Interview vor etwa zwei Jahren gesagt. Was gilt es zu tun?

Das Thema Fusion ist seit Jahren in aller Munde. Immer wird darüber gesprochen, mal heisst es, man sei kurz davor und mal wieder weit davon entfernt. Wie gesagt, persönlich bin ich bereit dafür und

der Meinung, dass uns eine Fusion beidseits der Lonza effizienter und attraktiver macht. Was ist aber mit der Bevölkerung beider Gemeinden? Die einzige Möglichkeit, das herauszufinden, wäre eine Konsultativabstimmung zu machen. Je nach Ausgang der Abstimmung kann man sich dann dem Thema annehmen oder es wäre dann für sehr lange Zeit vom Tisch.

Astrid, ich danke dir für dieses Gespräch.

Maria Schnyder-Indermitte

Name	Hutter
Vorname	Astrid
Geburtsdatum	11. Februar 1956
Familie	Eine erwachsene Tochter (Petra), zwei Enkelkinder
Aufgewachsen	geboren in Niedergesteln, aufgewachsen in Steg
Partei	CVP
Hobbies	Golf
Im Gderat seit	2017

g w ä r b



Fabian Troger

COVID – ein Virus legt unser Vereinsleben 2020 lahm

Region – *Das Jahr 2020 – ein Jahr zum Vergessen – und gerade deswegen werden wir es wohl nie vergessen.*

Niemand von uns hatte vor einem Jahr nur die leiseste Ahnung, dass uns dieses Virus unser «aktives» Vereinsleben für mittlerweile über ein ganzes Jahr stark einschränkt. Die GV im letzten sowie auch in diesem Jahr wurde auf schriftlichem Weg durchgeführt, die Gewerbetreffs im Frühjahr 2020 und 2021 sowie im Herbst 2020 mussten abgesagt werden, ja sogar der traditionelle Lonzamarkt, es wäre die 45. Ausführung gewesen, mussten wir schweren Herzens absagen. Auch konnte aufgrund dieser aussergewöhnlichen Situation der Tag der offenen Türe in der Industriezone Beschi Matte in Steg nicht stattfinden. Dieser wurde um ein Jahr verschoben.

Corona-bedingt traf sich der Vorstand nur zu drei Sitzungen, hat sich jedoch untereinander telefonisch regelmässig ausgetauscht. Es fiel mir und meinen Kollegen im Vorstand nicht leicht, sämtliche Termine abzusagen.

Folgende Mitglieder wurden 2020 neu

aufgenommen: Therapiezentrum Ahorn Gampel (Furrer-Bregy Judith) und Voyage Steg (Heldner Svenja)

Folgende Mitglieder haben den Austritt

bekanntgegeben: Rotzer Georges, Gampel
Aktuell haben wir 115 Mitglieder – erneut plus eins – also so viele wie noch nie seit der Gründung im Jahre 2004. Der gesamte Vorstand hofft, spätestens im Herbst die geplanten Anlässe wieder durchführen können. Zuletzt möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern sowie den Revisoren recht herzlich für die angenehme Zusammenarbeit bedanken.

Geplante Anlässe

- **25. Oktober 2021:** Gewerbetreff Bautro AG, Gampel, Betriebe kennen lernen
- **9. Oktober 2021:** Lonzamarkt, Gampel

Bernhard Bregy, Präsident Gewerbeverein

Erfreuliches Geschäftsjahr – neue strategische Führung

Gampel/Raron – *Die Raiffeisenbank Gampel-Raron darf trotz der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurückblicken. Die Generalversammlung wurde im Rahmen einer Urabstimmung durchgeführt und die Anträge der Bank konnten rundum gutgeheissen werden. Die Urabstimmung stand im Zeichen der Mutationen im Verwaltungsrat.*

Mehr Teilnehmende durch Urabstimmung

1806 Genossenschafter machten von der Abstimmungsmöglichkeit aktiv Gebrauch. Die Stimmbeteiligung war mit 31 Prozent um 10,5 Prozent höher als bei der letztjährigen Urabstimmung.

Die Jahresrechnung wurde mit 98,94 Prozent und die Entlastung der Organe mit 97,65 Prozent genehmigt. Unsere Kundenausleihungen stiegen im Berichtsjahr trotz einer anspruchsvollen Konkurrenzsituation um 8,9 Prozent auf 490,8 Millionen Franken und die Kundeneinlagen um 4,9 Prozent auf 493,0 Millionen Franken. Daraus resultiert eine erfreuliche Bilanzsumme von 560,4 Millionen Franken.

Die Verzinsung der Genossenschaftsanteile mit 3 Prozent erhielt eine Zustimmung von 94,18 Prozent. Ebenfalls ergab die Auszahlung der schriftlichen Abstimmung vom 18.03.2021, dass 97,09 Prozent der eingereichten Stimmen

Ernest & Young AG (EY) als neue Revisionsstelle befürworten.

Trotz steigender Teilnahmezahl an der Urabstimmung erhofft man sich fürs Geschäftsjahr 2021 eine Generalversammlung im üblichen Rahmen und somit den Gemeinschaftsgedanken der Genossenschaftsbank wieder pflegen zu können.

Troger für Ceppi

Nach 15 Jahren treten Christoph Ceppi als Präsident und Hans Peter Lehner als Aktuar des Verwaltungsrats zurück. Durch eine gute und funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und der operativen Leitung der Raiffeisenbank Gampel-Raron konnte über die Jahre eine prosperierende Entwicklung erzielt werden. Mit einem Glanzresultat haben die GenossenschaftlerInnen Fabian Troger zum neuen Verwaltungsratspräsidenten sowie Robert Rieder und Pascal Schnyder als neue Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt.

Geschäftsstelle Raron in neuem Kleid

Die Geschäftsstelle in Raron wurde neu ausgebaut und modernisiert. Zukünftig will man mehr auf Beratung setzen – getreu dem Motto «Mehr Zeit, mehr Beratung, mehr Sie». Das Konzept knüpft an die Beratungsbank in Gampel an, wobei den Kunden in Raron weiterhin ein bedienter Schalter zur Verfügung steht.

agseite

Agenda Weibil Juni bis Oktober 2021

Datum	Tag	Veranstaltung	Lokalität
16.06.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung, SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
19.06.2021	Samstag	Südrampen-Gmeiwärch	Lötschberg-Region
20.06.2021	Sonntag	1. Regio-Anlass Samariterverein	Raron
28.06.-04.07.2021		Sommerlager	Blauringslokal (unter der OS-Turnhalle), Lagerplatz
03.07.2021	Samstag	Ausfahrten Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91
04.07.2021	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Vokalensemble Züri West	Kirche Jeizinen
11.07.2021	Sonntag	Messe zum Kirchweihfest	Kirche Jeizinen
12.-16.07.2021	Montag-Freitag	Ferienpass 2021	
12.-23.07.2021	Montag-Freitag	Französischkurs	Burgerhaus Jeizinen
18.07.2021	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Offenes Singen	Kirche Jeizinen
19.-23.07.2021	Montag-Freitag	Ferienpass Jugendarbeitsstelle Bezirk Westl. Raron	
21.07.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
26.-30.07.2021	Montag-Freitag	Ferienwoche TuN: Thema «Die Macht des Feuers»	Region Gampel - Bratsch - Jeizinen
01.08.2021	Sonntag	Alpsunntag	Obri Meiggu
01.08.2021	Sonntag	1. Augustfeier, Kultur an der Lonza	Lonzabrücke
07.08.2021	Samstag	Juniorenturnier FC Steg	Hallenbad
07.08.2021	Samstag	Ausfahrten Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91
08.08.2021	Sonntag	Kapellenfest	Kapelle Engersch
09.-13.08.2021	Montag-Freitag	Ferienwoche TuN: Thema «Hallo Erde»	Region Gampel - Bratsch - Jeizinen
18.08.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
21.08.2021	Samstag	La Tavolta 2021	Naturpark Pfyn-Finges, Salgesch
27.-28.08.2021	Freitag-Samstag	Pintucheer, Unterhaltung in den Steger Restaurants, Infos folgen	Steg
29.08.2021	Sonntag	Patronatsfest St.Theodul	Pfarrkirche Gampel
29.08.2021	Sonntag	Hausfest - Fest der Generationen	Haus der Generationen St. Anna
04.09.2021	Samstag	Ausfahrten Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91
05.09.2021	Sonntag	Pfarreiwallfahrt Pfarrei Steg-Hohtenn	Kühmatt
06.09.2021	Montag	CPR Refresh Teil 1 Samariterverein Steg	Samariterlokal Steg
06.09.2021	Montag	Sonderabfall- und Elektrosammlung	Steg
11.09.2021	Samstag	Fest 30 Jahre Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91
11.09.2021	Samstag	Herbstschau Schafzuchtgenossenschaft SN Hohtenn	Dorf Hohtenn
12.09.2021	Sonntag	Herbstkonzert Chällär Sängär	Pfarrkirche Gampel
18.09.2021	Samstag	90 Jahre STV Gampel Jubiläumsanlass	Gampel
18.09.2021	Samstag	Oberwalliser Jugendfeuerwehr Tag	Feuerwehrlokal Milimattu Gampel
18.09.2021	Samstag	Herbstschau	neben Haus Schnyder Bruno, Niedergampel
19.09.2021	Sonntag	Eidg. Dank,- Buss- und Bettag	
17.-18.09.2021	Freitag-Samstag	Nothilfekurs Samariterverein Steg	Samariterlokal Steg
22.09.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
02.-03.10.2021	Samstag-Sonntag	Interkantonaler Weisses-Alpenschaf-Markt	Areal Regionalschulhaus Gampel
02.10.2021	Samstag	Erntedankfest Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche
02.10.2021	Samstag	Ausfahrten Tandem 91	Vereinslokal Tandem 91
04.10.2021	Montag	CPR Refresh Teil 2 Samariterverein Steg	Samariterlokal Steg
09.10.2021	Samstag	Ziegenschau	Ufum Biel, Bratsch
10.10.2021	Sonntag	Delegiertenversammlung Oberwalliser Feuerwehrverband	Feuerwehrlokal Milimattu, Gampel
10.10.2021	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Kammermusikabend	Kirche Jeizinen
10.10.2021	Sonntag	Kirchweihfest Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche
20.10.2021	Mittwoch	Mütter-und Väterberatung SMZO Nicole Troger	Kinderhort Steg
24.10.2021	Sonntag	Lotto Kirchenchor Hohtenn	TH Hohtenn

Wegen COVID-19 kann es sein, dass Anlässe kurzfristig verschoben, abgesagt oder anders als angekündigt durchgeführt werden. Bitte informieren Sie sich bei den durchführenden Institutionen und Vereinen und beachten Sie die online Agenda

Gampel-Bratsch www.gampel-bratsch.ch/agenda **Steg-Hohtenn** www.steg-hohtenn.ch/agenda

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

